



Nutzfahrzeuge

360°
Neue Medienfamilie:
Das Wichtigste
auf Seite 2



Buntes Treiben: Volkswagen Nutzfahrzeuge bewirbt sich mit dem Tunnelprojekt beim bundesweiten Teamwettbewerb „Diversity Challenge“.

Vielfalt leben: Trister Tunnel jetzt buntes Vorzeigeprojekt

Volkswagen Nutzfahrzeuge bewirbt sich mit Tunnel-Aktion bei Wettbewerb „Diversity Challenge“

Mehr als 550 Quadratmeter graue Wand, 100 engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und 400 Spraydosen – die Unterführung zwischen der Stadtbahnhaltestelle „Stöcken“ und dem Tor 3 ist nun bunt statt trist.

Das Tunnel-Projekt ist ein Symbol für gelebte Vielfalt bei Volkswagen Nutzfahrzeuge. Die Marke bewirbt sich mit der Aktion bei dem bundesweiten Teamwettbewerb „Diversity Challenge“ der „Charta der Vielfalt“. Vor neun Monaten starteten die

Vorbereitungen. Elf Teammitglieder planten, organisierten und motivierten zahlreiche Kolleginnen und Kollegen mit dem Ziel, die Unterführung zwischen der Haltestelle und dem Eingangstor am Sektor 12 zu verschönern und damit der Viel-

falt bei Volkswagen Nutzfahrzeuge Ausdruck zu verleihen. Unterstützt wurden sie dabei von Vorstand, Werkmanagement und Betriebsrat sowie vom hannoverschen Pop-Art-Künstler Niko Nikolaidis. **→ SEITE 14**

Konzernchef Herbert Diess im Interview

Warum liegt Volkswagen mit der Elektro-Offensive richtig? Wie kann dem Konzern der Strukturwandel aus eigener Kraft gelingen? Wie werden sich die Fahrzeuge in Zukunft verändern – und was bedeutet das für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Volkswagen? Antworten auf diese Fragen gibt Konzernchef Herbert Diess im großen Interview mit der neuen Volkswagen Mitarbeiterzeitung **360°**. **→ SEITE 3**

Antworten auf Fragen zur Dieselkrise

Zur Dieselkrise haben Volkswagen Mitarbeiter ihrem Unternehmen Hunderte von Fragen gestellt. Dazu aufgerufen hatte Hiltrud D. Werner, Konzernvorständin für Integrität und Recht, im vergangenen Monat in der Mitarbeiterzeitung und im Portal. Auf einer Sonderseite hat **360°** zehn Fragen und Antworten zusammengefasst. Dabei geht es um Themen wie Verantwortung für die Abgasmanipulation, Restwerte betroffener Dieselfahrzeuge und abgeschlossene und laufende Gerichtsverfahren gegen Volkswagen. **→ SEITE 11**

Europawahl: So wichtig ist die EU für den Konzern

Gemeinsamer Wahlauftritt von Konzernvorstand und Konzernbetriebsrat



Rufen zur Wahl auf: Konzernchef Herbert Diess (rechts) und Betriebsratschef Bernd Osterloh.

Europa wählt: Konzernvorstand und Konzernbetriebsrat rufen in einer gemeinsamen Erklärung zum Gang zur Parlamentswahl auf. „Ein einiges, zukunftsfähiges und im internationalen Wettbewerb starkes Europa liegt in unser aller Interesse. Der europäische Binnenmarkt, grenzüberschreitender Handel sowie die Freizügigkeit für Fachkräfte und der Austausch von Wissen sind Grundbedingungen unserer Wettbewerbsfähigkeit“, heißt es im Wahlauftritt. In Deutschland öffnen die Wahllokale am Sonntag, 26. Mai.

Welche Bedeutung Europa für Volkswagen, aber auch Volkswagen für Europa hat, verdeutlichen einige Zahlen: 490.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten für den Konzern in Europa – das sind drei Viertel der weltweiten Belegschaft. Rund 4,5 Millionen Fahrzeuge setzt der Konzern pro Jahr in Europa ab. Und: Das Unternehmen unterhält in der EU 69 Werke. Auch die Produkte des Konzerns sind oft europäische Gemeinschaftsarbeit. Wie viel Europa in den Autos steckt, zeigt sich beispielhaft am Herzstück des Konzerns: dem Golf. **→ SEITE 6/7**



Praktisch: Attraktive Angebote für Mitarbeiter

Am Standort Hannover tut sich was: neue praktische Services für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Arbeit und Freizeit. Das sind die neuesten Angebote: Wäsche-Reinigung direkt im Werk und testweise ein Fahrrad-Sharing-Service. Für die Mitarbeiter-Pause wurde jetzt die zweite Sonnenterrasse an der Südstraße eröffnet, im Werk werden derzeit die ersten Wasserspender rechtzeitig für die Sommermonate aufgestellt. Noch im Mai geht eine DHL-Packstation am Tor 1 in Betrieb. **→ SEITE 16**



Sportlich: Leanne (8) im Mittelpunkt

„Richtig aufregend“ fand Mitarbeiterkind Leanne den Ausflug nach Paderborn zum Länderspiel der DFB-Frauen gegen Japan. Kein Wunder, denn Leanne durfte den offiziellen Ball ins Stadion tragen, ging zusammen mit den Nationalmannschaften auf das Feld. Vater Martin Ziembinski (Karosseriebau) und Familie unterbrachen extra den Familienurlaub, um Leanne diesen großen Moment zu ermöglichen. **→ SEITE 15**



Riesig: 3D-Druck in der Gießerei

Der 3D-Druck wird am Standort Hannover immer wichtiger. Die Gießerei druckt mit einem riesigen Sand-3D-Drucker zum Beispiel den Motorträgkern für den e-Crafter. Und das bereits in Kleinserie. Das Besondere: In dem XXL-Drucker können bis zu 20 Guss-Träger gleichzeitig gedruckt werden – und das im anorganischen Verfahren. **→ SEITE 15**

Liebe Mitarbeiterinnen, liebe Mitarbeiter

Wer über das Geschehen im Volkswagen Konzern gut informiert sein will, der findet viele interne Medien, die dabei nützlich sind: Die Medienwelt im Volkswagen Konzern ist bunt und breit gefächert. Jetzt wird es für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einfacher, sowohl den großen Überblick zu bekommen, als auch die Geschichte aus der Halle nebenan zu erfahren. Ab heute hilft dabei eine neue Medienfamilie. Ihr Titel: **360°**. Die erste Zeitung **360°** halten Sie gerade in Ihren Händen. Ich wünsche viel Spaß beim Lesen!

Gut zu wissen: Ein neues Intranet und eine neue Mitarbeiter-App sind ebenfalls Teil der Medienfamilie **360°**. Schon in den nächsten Tagen geht's los. Alle Infos dazu bekommen Sie rechtzeitig vorab.

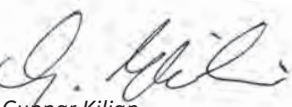
360° – der Name ist Programm: Die Medienfamilie will den Beschäftigten den Rundumblick in der Volkswagen Welt erleichtern. In der Zeitung hilft dabei eine klare Buch-Struktur: Sauber sortiert und verarbeitet wird jeweils das Wichtigste aus Konzern, Marke, Standort und Fachbereich.

Natürlich hat nicht jeder Zeitungsartikel überall dasselbe Gewicht. Deshalb gibt es auch mehrere Ausgaben der **360°**: Wolfsburg, Kassel, Braunschweig, Salzgitter, Hannover, Osnabrück, Sachsen (Zwickau, Chemnitz, Dresden) – alle Standorte erhalten passgenau ihre eigenen **360°** Zeitungen: Nachrichten, die vor Ort besonders interessant sind, bekommen so die Aufmerksamkeit und den Platz, den sie verdienen.

Klar ist: Eine Medienfamilie wie die **360°** funktioniert nur in Teamarbeit.

Die Interne Kommunikation hat sich deshalb über Marken, Standorte und Fachbereiche hinweg stärker vernetzt. Die Kolleginnen und Kollegen haben alte Zöpfe abgeschnitten, gehen mutig voran und wagen Neues. Das Ziel eint alle: Die Beschäftigten bei Volkswagen sollen bestmöglich über Ereignisse, Entwicklungen, Veränderungen und Trends informiert werden. Denn mit der Automobilbranche steht auch Volkswagen vor einem tief greifenden Wandel. Nur wenn wir diesen Wandel gemeinsam gestalten, werden wir Arbeitsplätze nachhaltig sichern.

Mit der Zeitung **360°** ist jetzt der erste Schritt gemacht. Viele weitere werden folgen. Das Allerwichtigste: Der Weg in die Zukunft ist beschritten.


Gunnar Kilian
Konzernpersonalvorstand



Die neue 360°-Medienfamilie



360° Volkswagen App



360° Volkswagen Net



360° Zeitung

In Kürze

360° Die neue Medienfamilie



Windkraft: VW Kraftwerk baut in Salzgitter

Die Volkswagen Kraftwerk baut vier Windkraftanlagen auf dem Gelände von MAN in Salzgitter. Die Inbetriebnahme ist für November geplant. „Mit der Errichtung der Windkraftanlagen gehen wir einen weiteren Schritt in Richtung Dekarbonisierung unserer Energieerzeugung“, sagt Michael Heinemann, Geschäftsführer VW Kraftwerk. Die noch im Bau befindlichen Windenergieanlagen werden später eine elektrische Spitzenleistung von je 3,2 Megawatt erzielen und verfügen damit zusammen über eine Gesamtleistung von 12,8 Megawatt.

Konzern steigert Umsatz und Ergebnis

Erstes Quartal 2019: Finanzvorstand Frank Witter bezeichnet die Entwicklung als erfreulich

Der Volkswagen Konzern hat seine Ziele für die Auslieferungen an Kunden, Umsatzerlöse und das operative Ergebnis vor Sondereinflüssen für 2019 bestätigt. In den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres stiegen die Umsätze im Vorjahresvergleich um 3,1 Prozent auf 60 Mrd.



Frank Witter, Konzernfinanzvorstand

Frank Witter, Konzernfinanzvorstand

Euro. Das geht aus dem Quartalsbericht hervor, den der Konzern Anfang Mai vorgelegt hat.

Der Anstieg resultierte trotz Volumenverlusten bei den Auslieferungen (2,6 Mio. Fahrzeuge bedeuten -2,8 Prozent) im Wesentlichen aus Mixverbesserungen sowie der guten Geschäftsentwicklung im Konzernbereich Finanzdienstleistungen. Das



Auf einen Blick: die Marken des Volkswagen Konzerns.

Finanzvorstand Frank Witter: „Der Volkswagen Konzern ist erneut gut ins Jahr gestartet. Die Entwicklung von Umsatz und Ergebnis in den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres ist erfreulich.“

Die Umsatzerlöse der Marke Volkswagen Pkw nahmen im ersten Quartal um 7,1 Prozent auf 21,5 Mrd. Euro zu. Das operative Ergebnis vor Sondereinflüssen verbesserte sich auf 921 (879) Mio. Euro. Belastungen aus geringeren Volumen und Wechselkursen konnten durch Verbesserungen im Mix und in der Preispositionierung sowie eine positive Kostenentwicklung kompensiert werden. Im Berichtszeitraum ergaben sich negative Sondereinflüsse in Höhe von 400 Mio. Euro. Die Umsatzerlöse von Volkswagen Nutzfahrzeuge waren mit 3,3 (2,9) Mrd. Euro um 11,8 Prozent höher als im ersten Quartal 2018. Vor allem höhere Volumen sowie Mixverbesserungen und eine vorteilhafte Wechselkursentwicklung führten dazu, dass das operative Ergebnis um 29,9 Prozent auf 291 Mio. Euro zunahm.

Bruttoergebnis lag mit 11,7 (11,6) Mrd. Euro auf dem Niveau des Vorjahres. Das operative Ergebnis vor Sondereinflüssen verbesserte sich um 0,6 Mrd. Euro auf 4,8 Mrd. Euro. Die operative Umsatzrendite vor Sondereinflüssen erhöhte sich auf 8,1 (7,2) Prozent. Negative Sondereinflüsse aus Rechtsrisiken in Höhe von einer Mrd. Euro belasteten das operative Ergebnis, das mit 3,9 Mrd. Euro um 0,3 Mrd. Euro unter dem Vorjahr lag.

Das operative Ergebnis wurde aber auch positiv beeinflusst von der Bewertung derivativer Finanzinstrumente – eine Position, die eine hohe Volatilität aufweist. Insgesamt müssen wir weiter unser Tempo bei der Transformation erhöhen. Die steigenden weltweiten Konjunkturrisiken stellen uns ebenfalls vor Herausforderungen. An unseren Zielen für 2019 halten wir trotzdem fest.“

Herbert Diess über Strukturwandel, E-Offensive und den neuen Golf

Konzernchef: „Das Auto der Zukunft hat völlig neue Qualitäten“ – „Software-Kompetenz wird immer wichtiger“

Seit einem Jahr ist Herbert Diess Konzern-Vorstandsvorsitzender. In dieser Zeit hat er viel bewegt: Höhere Produktivität, Fokus auf das China-Geschäft, mehr Software-Kompetenz, Elektro-Offensive – viele Themen sind angeschoben, damit Volkswagen Fahrt aufnimmt. Weil die Aufgaben bleiben, blickt Herbert Diess im Interview mit 360° nach vorn.

Herr Diess, die Automobilindustrie befindet sich in einem tief greifenden Wandel. Wie muss sich Volkswagen verändern?
Wir verändern Volkswagen bereits heute so stark und so schnell wie noch nie zuvor. Wenn Volkswagen zukunftsfähig bleiben soll, gibt es dazu keine Alternative. Der Grund ist einfach: Die Geschichte des Autos wird derzeit neu geschrieben. Mit der größten Elektro-Offensive der Automobilindustrie steuern wir ein maßgebliches Kapitel dazu bei. Wir wollen konzernweit in den nächsten zehn Jahren 22 Millionen E-Fahrzeuge herstellen. Den Anfang machen der Audi eTron und der Taycan gefolgt vom ID.. Er wird im September auf der IAA in Frankfurt präsentiert. Was mich sehr hoffnungsfroh stimmt: Wir gehen den Wandel konsequenter an als alle anderen Hersteller.

Warum braucht Volkswagen die Elektro-Offensive?
Ein so großes Unternehmen wie Volkswagen hat beim Klimawandel eine besondere Verantwortung. Wir sind als Pkw-Hersteller allein für 1 Prozent des weltweiten CO₂-Ausstoßes verantwortlich. Anders gesagt: Wir haben einen riesigen Hebel in der Hand im Bemühen für ein besseres Klima. Volkswagen bekennt sich ohne Wenn und Aber zum Pariser Klimaabkommen. Ohnehin sind die Vorgaben der Politik eindeutig: Bis 2030 müssen wir den CO₂-Ausstoß unserer Flotte um 37,5 Prozent im Vergleich zum Flottendurchschnitt, der ab 2020 gilt, senken. Das gelingt nur, wenn bis dahin etwa 40 Prozent unserer verkauften Fahrzeuge einen Elektro-Antrieb haben. Wenn wir die Klimaziele verfehlen, drohen hohe Strafzahlungen. Es gibt also keine Alternative. Ich sage aber auch: Es braucht für den Wandel eine breite Unterstützung aus Berlin und Brüssel. Deswegen führe ich viele Gespräche. Ich habe den Eindruck, dass unsere Botschaften aufgenommen werden. Die Signale sind jedenfalls positiv.

Volkswagen hat einen Fahrplan für die Erreichung dieser Klimaziele. Wie sieht der aus?
Unser Ziel ist, bis zum Jahr 2050 mit dem Konzern CO₂-neutral zu werden. Bis 2025 wollen wir den CO₂-Fußabdruck unserer Flotte, im Vergleich zu 2015, um 30 Prozent reduzieren. Und:

Wir werden den weltweiten CO₂-Ausstoß unserer Werke halbieren. Allein die Umrüstung des Kraftwerks in Wolfsburg von Kohle auf Gas wird ab 2023 jährlich 1,5 Millionen Tonnen CO₂ einsparen. Erneuerbare Energien werden in den Werken eine immer wichtigere Rolle spielen. Dass dieser Weg funktioniert, zeigen Volkswagen in Dresden und Audi in Brüssel. Dort fertigen wir bereits CO₂-neutral.

Wolfsburg als größtes Volkswagen Werk baut auf absehbare Zeit weiterhin fast ausschließlich Fahrzeuge mit Verbrenner-Motoren. Wie passt das zur Elektro-Offensive?

Das passt sehr gut, denn das eine geht nicht ohne das andere. Der Anteil von Verbrenner-Motoren und anderen Antriebsarten wird auch noch im Jahr 2030 mit rund 60 Prozent gewichtig sein. Sie finanzieren uns den Weg in die Zukunft. Unser Stammwerk hier in Wolfsburg kann sich voll und ganz auf den Anlauf des neuen Golf konzentrieren. Der Golf ist das Herz unserer Marke – so wie der Octavia für Skoda, der 911 für Porsche oder der Leon für Seat. Der Golf steht wie kein anderes Auto für Fortschritt und Technologie. Er hat Generationen geprägt. Mit 35 Millionen verkauften Fahrzeugen ist der Golf längst eine Klasse für sich. Darauf können die Mitarbeiter stolz sein. Der Golf 8 ist auf der Zielgeraden. Die Teams leisten gerade Vorbildliches und kommen gut voran. Der neue Golf wird Maßstäbe setzen bei Digitalisierung und Konnektivität. Er ist und bleibt das Maß der Dinge in der Kompaktklasse. Der Golf hält sein Versprechen: Er macht Spitzentechnologie und wegweisende Innovationen für die breite Masse verfügbar. Ich bin sicher: Unsere Kunden werden genauso begeistert sein, wie ich es bin.

Zeiten schnellen Wandels sind oft geprägt von Unsicherheiten. Was geben Sie der Belegschaft mit auf den Weg?
Viele unserer bekannten Kompetenzen und Qualitäten brauchen wir auch für die Zukunft. Dabei müssen wir aber wissen: Künftig kommen 90 Prozent der Innovationen im Auto aus dem Bereich Software. Darauf waren wir bisher nicht gut vorbereitet. Derzeit arbeiten noch neun von zehn Ingenieuren an Bauteilen, etwa an Motoren oder Fahrwerken. Künftig wird das anders sein. Unsere Autos werden beinahe vollkommen digitalisiert und Teil des Internets sein. Das Auto der Zukunft hat völlig neue Qualitäten. Es wird Nachteile, die es heute noch in sich trägt, in den nächsten Jahren verlieren. Wir werden sehr viel nachhaltiger fahren und automatisiert auch noch sicherer unterwegs sein. Das alles bedeutet: Software-Kompetenz wird für Volkswagen immer wichtiger. Hier müssen wir aufholen. Deswegen bauen wir das Thema jetzt mit einem eigenen Vorstandsbereich

massiv aus. Wir werden selbst mehr eigene IT-Fachkräfte ausbilden. Und wir gehen Partnerschaften wie die mit Amazon, Microsoft und Siemens ein. Denn wir müssen einen klaren Anspruch haben: Wir wollen bei der Entwicklung des Autos von morgen die führende Rolle einnehmen.

Wie wirkt sich dieser notwendige Strukturwandel auf die Arbeitsplätze bei Volkswagen aus?

Wir können uns dem Strukturwandel nicht verschließen. Aber Volkswagen ist leistungsfähig und stark genug, ihn aus eigener Kraft zu gestalten. Alle wissen: Die Produktion von E-Fahrzeugen braucht weniger Zeit als die Produktion von Fahrzeugen mit Verbrenner-Motoren. Deswegen fallen an einigen Stellen Arbeitsplätze weg. Dafür entstehen an anderen Stellen neue Arbeitsplätze. Wichtig ist: Niemand muss Angst um seinen Arbeitsplatz haben. Wir haben als Unternehmen Garantien gegeben – und an die halten wir uns. Altersteilzeitregelungen sind möglich und uns hilft die demografische Entwicklung. Ich bin sicher: Den Strukturwandel werden wir meistern. Wir nutzen unsere Größe. Wir haben bei Volkswagen schon jetzt viel Kompetenz, Erfahrung und Teamgeist. Und wir werden viele exzellente Fachkräfte ausbilden. Unser Ziel ist es, dass Volkswagen als eines der führenden Unternehmen der Industrie die Zukunft der individuellen Mobilität an entscheidender Stelle mitgestaltet. Dafür zeigen wir Leidenschaft und nehmen noch mehr Tempo auf.

„Die Geschichte des Autos wird derzeit neu geschrieben.“

Herbert Diess



Jahrespressekonferenz 2019: Herbert Diess hat bei Volkswagen viel angeschoben.



HERBERT DIESS (60)
wurde 1958 in München geboren. Er studierte Maschinenbau an der TU München. Nach seinem Abschluss als Diplom-Ingenieur war Diess wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Werkzeugmaschinen und Betriebswissenschaften, wo er 1987 promovierte.
1989 ging Diess zur Robert Bosch GmbH nach Stuttgart. 1996 wechselte er zur BMW AG nach München. 1999 übernahm er die Werkleitung in Birmingham und wechselte ein Jahr später als Werkleiter nach Oxford. 2003 wurde Diess die Leitung von BMW Motorrad übertragen. 2007 folgte die Berufung in den Vorstand der BMW AG.
Zum 1. Juli 2015 wurde Diess zum Mitglied des Konzernvorstands der Volkswagen AG und zum Vorsitzenden der Marke Volkswagen Pkw bestellt. Seit April 2018 ist er Vorstandsvorsitzender der Volkswagen Aktiengesellschaft. In Personalunion führt Diess weiterhin die Marke Volkswagen Pkw.

Im Interview: Hiltrud D. Werner (links), Konzernvorständin für Integrität und Recht, und Kurt Michels, Group Chief Compliance Officer.



Das ändert sich mit der neuen Konzernrichtlinie 39:

- Bei der Vergabe und Annahme von Geschenken, Einladungen und Zuwendungen setzt der Volkswagen Konzern auf Orientierungswerte statt auf starre Wertgrenzen.
- Die Orientierungswerte für Geschenke liegen bei 50 Euro pro Zuwendung, für Einladungen bei 100 Euro pro Person.
- Mitarbeiter beurteilen selbst und mit ihrer Führungskraft, ob die Zuwendung angemessen ist.
- Die Annahme und Vergabe von Geschenken und Einladungen werden in der Abteilung dokumentiert.
- Im Zweifelsfall berät die zuständige Compliance-Abteilung.

Wichtiger Hinweis: Die Konzernrichtlinie wird in den nächsten Wochen in allen Konzernmarken und Gesellschaften in Organisationsrichtlinien (ORL) und Organisationsanweisungen (OA) umgesetzt. Bis dahin bleiben die aktuellen Regelungen gültig.

Mehr Informationen rund um die neue Konzernrichtlinie 39 gibt es auf den Group-Connect-Seiten bei Compliance unter #allesklar.

Neue Richtlinie für Geschenke

360°-Interview mit Hiltrud D. Werner und Kurt Michels: *Konzern setzt auf Integrität und Eigenverantwortung der Mitarbeiter*

st das Geschenk oder die Einladung im Umgang mit Geschäftspartnern angemessen? Das entscheiden ab jetzt die Beschäftigten selbst: Die neue konzernweite Richtlinie zur Vermeidung von Interessenkonflikten und Korruption setzt auf Integrität, Eigenverantwortlichkeit und Orientierungswerte statt auf starre Wertgrenzen und Bürokratie. Im Gespräch mit **360°** erklären Hiltrud D. Werner, Konzernvorständin für Integrität und Recht, und Group Chief Compliance Officer Kurt Michels, was hinter der neuen Richtlinie steckt und warum sie den Kulturwandel im Konzern stützt.

Frau Werner, beim Wort „Korruption“ denkt man an Politskandale, instabile Regime oder Geldkoffer. Was hat das mit Volkswagen zu tun?

Hiltrud D. Werner: Korruption hat bei Volkswagen keinen Platz. Wir stehen für saubere Geschäfte und transparente Beziehungen zu unseren

Geschäftspartnern. Das haben wir in unseren Verhaltensgrundsätzen, dem Code of Conduct, für alle 640.000 Beschäftigten im Konzern verbindlich festgehalten. Korruption ist in der Industrie aber leider immer noch ein drängendes globales Problem. Vor allem unsere Wachstumsmärkte liegen in Regionen, in denen Korruption immer noch weitverbreitet ist. Deshalb müssen wir uns sehr aktiv mit dem Thema auseinandersetzen, um Volkswagen und unsere Kolleginnen und Kollegen zu schützen. Dafür ist es wichtig, dass wir gute Richtlinien haben, die Sicherheit im Umgang mit Interessenkonflikten, Geschenken, Einladungen oder Zuwendungen geben. Das erreichen wir mit der neuen Konzernrichtlinie 39.

Richtlinien zum Thema Einladungen oder Geschenke gibt es in den meisten Marken und Gesellschaften von Volkswagen. Was ist das Besondere an der neuen Konzernregelung?

Kurt Michels: Wie in einem unserer Konzerngrundsätze beschrieben, wagen wir hier wirklich etwas Neues: Denn ab jetzt gelten Orientierungswerte statt starrer Wertgrenzen. Die Mitarbeiter wissen selbst am besten, ob in ihrem geschäftlichen Kontext die Zuwendung, Einladung oder ein Geschenk eines Geschäftspartners angemessen ist. Das gilt auch, wenn sie im Namen des Unternehmens eine Einladung an Geschäftspartner aussprechen oder etwas verschenken. Wir kennen das aus dem privaten Kontext: Ob etwas angemessen ist, entscheidet nicht nur der Wert, sondern auch die Situation, Häufigkeit und die Beziehung, in der beide zueinander stehen. Das Gleiche gilt auch im Umgang mit Geschäftspartnern.

Hiltrud D. Werner: Wir geben Verantwortung zurück und setzen auch bei diesem wichtigen Thema volles Vertrauen in die Professionalität, Fachkompetenz und Integrität unserer Mitarbeiter.

The infographic is titled "VOLKSWAGEN AKTIENGESELLSCHAFT" at the top. It features a central grid of eight colored squares, each containing a principle and a stylized letter. The principles are: 1. "WIR TRAGEN VERANTWORTUNG FÜR UMWELT UND GESELLSCHAFT." (green square, stylized 'V'), 2. "WIR SIND AUFRICHTIG UND SPRECHEN AN, WAS NICHT IN ORDNUNG IST." (blue square, stylized 'V'), 3. "WIR WAGEN NEUES." (orange square, stylized 'V'), 4. "WIR LEBEN VIELFALT." (purple square, stylized 'V'), 5. "WIR SIND STOLZ AUF DIE ERGEBNISSE UNSERER ARBEIT." (red square, stylized 'V'), 6. "WIR STATT ICH." (teal square, stylized 'V'), 7. "WIR HALTEN WORT." (dark blue square, stylized 'V'), and 8. A collection of stylized letters 'I', 'II', 'III', 'IV', 'V', 'VI', 'VII' in various colors. At the bottom left, it says "VOLKSWAGEN KONZERNGRUNDSÄTZE". At the bottom right, there is a logo with the text "Together4Integrity Wir halten unser Wort".

Große Modelloffensive in China

Auto Show in Shanghai: Allein die Marke Volkswagen feierte vier Weltpremieren – Anteil der SUV soll sich verdoppeln

Bei der Shanghai Auto Show hat Volkswagen eine umfangreiche Modelloffensive in China angekündigt. Der SUV-Anteil soll sich bis 2020 verdoppeln. Er wird dann bei über 40 Prozent liegen. Dabei zielt das Angebot zunächst auf den traditionellen Bereich. Der Elektromobilitätsmarkt soll Schritt für Schritt ebenfalls abgedeckt werden (siehe Artikel rechts).

Allein die Marke Volkswagen präsentierte in Shanghai fünf neue SUV, davon vier als Weltpremieren. „Volkswagen erfindet sich neu“, sagte Stephan Wöllestein, CEO der Marke Volkswagen in China. „Wir werden mutig im Design und bringen aufregende Technologien sowie eine große Auswahl an Motoren. Volkswagen war schon immer eine starke Marke in China, aber mit dem neuen Line-Up zeigen wir, dass wir das Beste noch vor uns haben.“

Vor allem die Weltpremiere des ID. ROOMZZ¹ stand in Shanghai im Fokus. Das multivariable Allround-Modell ist ein Zero-Emiss-



Beeindruckende Eigenschaften: das neue Volkswagen SUV Coupé Concept¹.



Neues SUV: Der Teramont X² wird im Sommer auf den Markt kommen (Foto oben).



Volkswagen

sion-SUV der Fünf-Meter-Klasse. Die Serienversion wird 2021 zuerst in China auf den Markt kommen. „Er ist als großer SUV das nächste Modell in unserem Line-Up und verkörpert die Transformation unseres Unternehmens“, sagte Konzernchef Herbert Diess bei der Präsentation und fügte an: „Der ID. ROOMZZ wird unser Flaggschiff als elektrisches SUV.“

Das Fahrzeug bietet ein völlig neues Interieurkonzept. Dazu gehört ein Cockpit, das vor dem Fahrer zu schweben scheint. Im vollautomatisierten Modus können die Sitze nach innen geschwenkt werden, um eine kommunikative Lounge-Atmosphäre entstehen zu lassen. Materialien wie

die Sitzbezüge bestehen aus nachwachsenden Rohstoffen.

Neben dem ID. ROOMZZ gab es drei weitere Weltpremieren: Präsentiert wurde der Teramont X von SAIC VOLKSWAGEN. Die starke 5-Sitzer-Version des erfolgreichen Teramont im Stile eines Fastbacks wird im Sommer auf den Markt kommen. Und: Nachdem FAW-Volkswagen kürzlich sein Programm mit dem T-ROC und dem Tayron erweitert hat, kombiniert das neue SUV Coupé Concept avantgardistisches Design, sportliche Proportionen und eine außergewöhnliche Performance.

Weltpremiere feierte auch das SMV Concept, das einen Ausblick auf ein



Zeigte das neue SMV Concept¹ in Shanghai: Klaus Bischoff, Leiter Volkswagen Design.

über 5,10 Meter langes SUV bietet. „Das SMV Concept ist das prestigeträchtigste Auto in der Geschichte von FAW-Volkswagen“, sagte Klaus Bischoff, Leiter Volkswagen Design.

Darüber hinaus wurde in China der T-Cross³ als viertes SUV von SAIC VOLKSWAGEN vorgestellt.



Stephan Wöllestein, CEO Volkswagen Group China

E-Mobilität: 11,6 Millionen Autos für China

Im Zuge seiner E-Mobilitäts-Offensive plant der Volkswagen Konzern, bis 2028 rund 11,6 Millionen E-Autos in China zu produzieren: mehr als die Hälfte des vom Konzern angestrebten Gesamtziels von 22 Millionen. „Wir stehen zu unserem Versprechen, nicht nur die gesetzlichen Rahmenbedingungen in China zur Reduzierung von Emissionen zu erfüllen, sondern wir werden uns Schritt für Schritt ganz auf CO₂-Neutralität ausrichten“, sagt Herbert Diess, Vorstandsvorsitzender der Volkswagen AG. „Daher setzen wir auf saubere Mobilität und umweltschonende Produktionsprozesse. China ist hier von zentraler Bedeutung.“

E-Flotte wächst bis Ende des Jahres auf 14 Modelle

Stephan Wöllestein, CEO der Volkswagen Group China, sagt: „Volkswagen Group China treibt 2019 den Ausbau ihrer E-Flotte voran. Wir werden Ende des Jahres in China 14 elektrifizierte Modelle und damit unseren Kunden eine außerordentlich große Auswahl anbieten.“

In den 33 chinesischen Produktionsstätten von Volkswagen und seinen Partnern soll zudem der ökologische Fußabdruck weiter verbessert werden. Allein 2018 wurden die CO₂-Emissionen der chinesischen Werke um 13 Prozent reduziert und damit 390.000 Tonnen CO₂ eingespart.

Ladeinfrastruktur soll ausgebaut werden

Mit einem neuen Joint Venture soll außerdem die Ladeinfrastruktur in China ausgebaut werden. Zur Erforschung zukünftiger Technologien bündelt die Volkswagen Group China die Entwicklungsleistung der Marken Volkswagen und Audi sowie der Konzernforschung unter dem Dach der neuen ONE R&D Struktur.

Chinesische Kunden sollen ihr E-Fahrzeug noch flexibler aufladen können. Im Rahmen der Zusammenarbeit von Star Charge, FAW und JAC werden ab Ende 2019 private Wallboxen angeboten und eine große Anzahl öffentlich nutzbarer Ladestationen eingerichtet.



Herbert Diess, Vorstandsvorsitzender

So präsentierten sich die einzelnen Marken

Produktneuheiten von Skoda bis Bentley: Diese Autos standen auf der Messe in Shanghai im Fokus



Skoda präsentierte sich in Shanghai elektrisch, innovativ und nachhaltig: Mit der Konzeptstudie VISION IV¹ zeigte die Marke ihr erstes rein elektrisches Modell auf Basis des Modulare Elektrifizierungsbaukastens (MEB). Das Fahrzeug soll bereits 2020 in Europa auf den Markt kommen.

Die VISION IV ist mit einem 150 kW (204 PS) starken Elektromotor ausgerüstet, der lokal emissionsfrei eine Höchstgeschwindigkeit von 160 km/h ermöglicht. Die Reichweite beträgt bis zu 500 Kilometer.



Porsche erweitert seine Cayenne-Familie: Auf der Messe in Shanghai präsentierte die Marke das neue Cayenne Coupé⁴. Ein Highlight: der adaptive Heckspoiler, der ab einer Geschwindigkeit von 90 km/h ausfährt.

Zur Markteinführung Ende Mai sind zwei Motorisierungen erhältlich: Das Cayenne Coupé mit Sechszylinder-Turbomotor und drei Litern Hubraum leistet 250 kW (340 PS). Das Cayenne Turbo Coupé⁵ geht mit dem Vierliter-V8-Motor mit Biturbo-Aufladung und 404 kW (550 PS) an den Start. Bestellbar sind beide Modelle ab sofort.



Audi zeigte mit dem Q2 L e-tron² das erste eigene voll elektrische Fahrzeug für den chinesischen Markt. Es wird künftig im Werk in Foshan gefertigt und soll im Sommer an erste Kunden übergeben werden.

Insgesamt ist der Q2 L e-tron 4,25 Meter lang, 1,79 Meter breit und 1,55 Meter hoch. Für den Antrieb des batteriebetriebenen SUV sorgt ein Elektromotor auf der Vorderachse, der 100 Kilowatt und 290 Newtonmeter mobilisiert. Das Auto beschleunigt in 10,2 Sekunden von null auf 100 Kilometer pro Stunde.



Bentley feierte sein hundertjähriges Bestehen mit einem besonderen Fahrzeug: Der Mulsanne W.O. Edition by Mulliner⁶ erinnert an W.O. Bentley, den Gründer der Marke. Dessen letztes 1930 selbst designtes Auto war ebenfalls auf der Messe zu sehen.

Der Mulsanne W.O. Edition ist auf 100 Exemplare begrenzt. Jedes der Fahrzeuge verfügt über ein besonderes Stück Historie: In der Mittelarmlehne im Fond befindet sich jeweils ein Stück der Kurbelwelle aus dem letzten vom Bentley-Gründer designten Fahrzeug.

¹ Studie. ² Studie. Dieses Fahrzeug wird in Europa nicht zum Verkauf angeboten. ³ T-Cross für den chinesischen Markt. Fahrzeug wird in Deutschland nicht zum Verkauf angeboten.

⁴ Cayenne Coupé: Kraftstoffverbrauch kombiniert 9,4 – 9,3 l/100 km; CO₂-Emissionen kombiniert 215 – 212 g/km.

⁵ Cayenne Turbo Coupé: Kraftstoffverbrauch kombiniert 11,4 – 11,3 l/100 km; CO₂-Emissionen kombiniert 261 – 258 g/km.

⁶ Mulsanne: NEFZ Kraftstoffverbrauch, l/100 km: kombiniert 17,8 (15,9); CO₂-Emission kombiniert, g/km: 350.



Volkswagen wählt Europa

Europa der Zukunft gestalten: Gemeinsamer Wahlauf Ruf von Konzernvorstand und Konzernbetriebsrat

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

vom 23. bis 26. Mai finden die Wahlen zum Europäischen Parlament statt. Diese Wahl wird richtungsweisend für die Zukunft Europas sein. Europa ist die Heimat des Volkswagen Konzerns. Gemeinsam mit Ihnen arbeiten 490.000 Kolleginnen und Kollegen auf dem europäischen Kontinent für den Volkswagen Konzern. Das sind drei Viertel unserer weltweiten Belegschaft. Rund die Hälfte unseres Umsatzes erwirtschaften wir in Europa. Unsere zwölf Marken stammen aus sieben europäischen Ländern. Wir unterhalten hier 69 Produktionsstätten. Ein einiges, zukunftsfähiges und im internationalen Wettbewerb

starkes Europa liegt in unser aller Interesse. Der europäische Binnenmarkt, grenzüberschreitender Handel sowie die Freizügigkeit für Fachkräfte und der Austausch von Wissen sind Grundbedingungen unserer Wettbewerbsfähigkeit. Aber das vereinte Europa ist mehr als das. Es hat dem Kontinent Frieden und Wohlstand gebracht, nach Jahrhunderten mit blutigen Kriegen und Auseinandersetzungen. Das heutige Europa steht für Zusammenhalt und Kooperation zwischen den Menschen und Staaten. Das sind unverzichtbare Grundlagen für Frieden, Freiheit, Wohlstand und wirtschaftlichen Fortschritt in jedem einzelnen Land des Kontinents. In der Welt von morgen

können wir als Europäer nur gemeinsam bestehen. Dafür brauchen wir ein politisch und wirtschaftlich starkes Europa. Alle, die über die weitere Entwicklung der Europäischen Union mitentscheiden wollen, sollten von ihrem Wahlrecht Gebrauch machen. Europa betrifft jede und jeden. Deshalb rufen wir, der Vorstand des Volkswagen Konzerns und der Konzernbetriebsrat, gemeinsam zur Teilnahme an den Wahlen auf. Machen Sie von Ihrem Wahlrecht Gebrauch! Helfen Sie mit, das Europa der Zukunft zu gestalten! Vorstand und Betriebsrat der Volkswagen AG



Vom Wahlrecht Gebrauch machen: Konzernchef Herbert Diess und Betriebsratsvorsitzender Bernd Osterloh.

So ist der Volkswagen Konzern in Europa aufgestellt



12
Marken

Europa ist für den Volkswagen Konzern von zentraler Bedeutung. Seine zwölf Marken stammen aus sieben europäischen Ländern.



69
Werke

Der Konzern unterhält 69 Produktionsstätten in 20 Ländern Europas.



490.000
Mitarbeiter

Auf dem Kontinent beschäftigt der Konzern rund 490.000 Menschen, rund drei Viertel seiner weltweiten Belegschaft. 27 der 28 EU-Nationen sind vertreten.



4,5
Mio. Autos

Der Konzern setzt in Europa jährlich rund 4,5 Millionen Fahrzeuge ab.



Das sind die Top-3-Bauteile für den Golf

- 1 Getriebe DQ 381**
Das nasslaufende 7-Gang-Doppelkupplungsgetriebe ist seit 2017 im Einsatz.
- 2 Motor EA 211 Evo**
Der EA 211 Evo ist die Weiterentwicklung der Motoren-Baureihe EA 211. Sie umfasst Motoren mit drei und vier Zylindern.
- 3 ZSB-Achse**
Die Hinterachse für den Golf 7 wird je nach Ausstattungsvariante als Verbundlenkerachse, Mehrlenkerachse oder Mehrlenkerachse 4motion für allradangetriebene Fahrzeuge eingesetzt.

Wichtige Zahlen, Date

Wann findet die Europawahl statt?

4 Wahltage

Die Wahl zum Europäischen Parlament findet in allen EU-Mitgliedstaaten zwischen dem 23. und dem 26. Mai 2019 statt. Der genaue Wahltag wird dabei von den einzelnen Mitgliedstaaten individuell festgelegt.



Niederlande
Vereinigtes Königreich



Irland



Lettland, Malta, Slowakei
Tschechische Republik



Belgien, Bulgarien, Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Italien, Kroatien, Litauen, Luxemburg, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Schweden, Slowenien, Spanien, Ungarn, Zypern

So viel Europa steckt im Golf

Bauteile in vielen Ländern der EU produziert – Endmontage in Deutschland

Er ist das meistverkaufte Auto in Europa: Der Golf ist von den Straßen des europäischen Kon-

tinents nicht wegzudenken – und das automobile Herzstück des Konzerns. Doch der Golf ist nicht nur das meist-

verkaufte Auto Europas, er ist auch selbst ein echter Europäer. Etliche der 69 Werke des Volkswagen Konzerns

in Europa liefern Bauteile für den Golf. Wer liefert was? Hier sind einige Beispiele:



Rumpfmotorenmontage
Adam Skrzypczak ist Schichtführer in der Rumpfmotormontage am Group Components Standort in Polkowice (Polen).



Motorenmontage
Devin Türkben arbeitet am Group Components Standort Salzgitter. Dort montiert der Elektroniker für Automatisierungstechnik Motoren für den Golf.



Karosserieteile
Rui Nogueira aus dem Presswerk in Palmela sorgt dafür, dass es genügend Teile für die Karosserie des Golf gibt. In Portugal werden unter anderem Seitenteile und Sitzquerträger produziert.



Getriebe
Maria Escobar Robles produziert im spanischen Seat Komponenten-Werk El Prat de Llobregat einen der Getriebe-Typen für den Golf.



Stoßfänger
Ersin Kavak aus dem Werk Wolfsburg arbeitet in der Kunststofftechnik. Dort stellt er den Stoßfänger vorne und hinten für den Golf her.



Ruft zur Wahl auf: Personalvorstand Gunnar Kilian.

Europawahl: Konzern schließt sich Bündnis an

Der Volkswagen Konzern schließt sich dem Bündnis „Niedersachsen für Europa“ an, das sich für eine hohe Wahlbeteiligung bei der Europawahl am 26. Mai einsetzt. Dazu sagt Gunnar Kilian, Vorstand für Personal: „Die kommenden Wahlen sind richtungsweisend für die Zukunft Europas. Volkswagen steht für ein starkes, demokratisches Europa und setzt sich dafür ein. Alle Bürger der Europäischen Union sollten von ihrem Wahlrecht Gebrauch machen. Europa betrifft jede und jeden. Nur wer zur Wahl geht, kann die weitere Entwicklung der Europäischen Union mitbestimmen.“

Das Bündnis „Niedersachsen für Europa“ wirbt für die Teilnahme an der Europawahl. Gleichzeitig informiert es über die Europäische Union und ihre Verdienste, will aber auch dazu anregen, sich an der Debatte über Reformen der EU zu beteiligen.

Das Bündnis „Niedersachsen für Europa“ besteht aus rund 150 Verbänden, Initiativen, Firmen, und Gruppierungen, darunter sind die beiden großen christlichen Kirchen, der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB), die Unternehmensverbände Niedersachsen (UVN), die IG Metall, die kommunalen Spitzenverbände sowie die Landesregierung und namhafte Unternehmen.

Der Volkswagen Konzern wird sich in den kommenden Wochen an den Initiativen des Bündnisses beteiligen. Darüber hinaus wird er auch an seinen anderen europäischen Standorten mit Aktionen zur Beteiligung an der Europawahl aufrufen.



n und Fakten zur Wahl

Das Mindestalter der Kandidaten

18
Jahre

Dänemark, Deutschland, Spanien, Frankreich, Kroatien, Luxemburg, Ungarn, Malta, Niederlande, Österreich, Portugal, Slowenien, Finnland, Schweden, Vereinigtes Königreich

21
Jahre

Belgien, Bulgarien, Tschechische Republik, Estland, Irland, Lettland, Litauen, Polen, Slowakei, Zypern

23
Jahre

Rumänien

25
Jahre

Griechenland, Italien



751

Mitglieder im Europaparlament

Das scheidende Europaparlament umfasst 751 Abgeordnete. Sollte das Vereinigte Königreich an der Europawahl teilnehmen, bleibt die Anzahl der Mitglieder mit 751 gleich. Sobald die Briten aus der EU austreten, werden einige Sitze der britischen Abgeordneten auf andere Mitgliedsstaaten der EU verteilt. Im Parlament werden dann noch 705 Abgeordnete sitzen.



5x

Wahlpflicht

Die Stimmabgabe ist in den fünf Mitgliedsstaaten Belgien, Bulgarien, Luxemburg, Zypern und Griechenland Pflicht. Die Wahlpflicht gilt für Inländer und auch für registrierte EU-Ausländer.

Lithium: Volkswagen sichert Versorgung ab

Absichtserklärung mit chinesischem Unternehmen läuft zehn Jahre – Rohstoffbedarf für Zellfertigung steigt rapide

Der Volkswagen Konzern und das chinesische Unternehmen Ganfeng haben eine Absichtserklärung zur langfristigen Versorgung mit Lithium für Batteriezellen unterschrieben. Ganfeng soll den Konzern und seine Lieferanten die nächsten zehn Jahre beliefern.

Damit sichert Volkswagen einen bedeutenden Teil seines Lithium-Bedarfs ab. Stefan Sommer, Konzernvorstand Komponente und Beschaffung: „In den nächsten zehn Jahren wird der Volkswagen Konzern mehr als 70 neue reine E-Fahrzeuge auf die Straße bringen. 2025 wird dann

bereits rund ein Viertel unserer Flotte elektrisch fahren. Entsprechend steigt unser Rohstoffbedarf für die Zellfertigung rapide.“ Diesen gelte es frühzeitig abzusichern. Sommer: „Langfristigen Vereinbarungen, wie wir sie nun für den wichtigsten Rohstoff Lithium getroffen haben, kommt

deshalb eine entscheidende strategische Bedeutung für die Umsetzung unserer E-Offensive zu.“ Hintergrund: Die Elektrifizierung von Fahrzeugen wirkt sich erheblich auf die Rohstoffmärkte aus. Studien zufolge wird sich der weltweite Lithium-Bedarf in den nächsten Jahren mehr als verdoppeln.



Stefan Sommer, Konzernvorstand Komponente und Beschaffung.



Tolle Runde: Angestellte, Meister und Teamsprecher aus Kassel sprachen mit Christian Dahlheim (Mitte), Leiter Konzern Vertrieb, über die Ausrichtung des Konzern After Sales.

Konzern-Vertriebschef trifft After-Sales-Mitarbeiter

Gespräch mit Christian Dahlheim über das Teilegeschäft

Offener Austausch: Christian Dahlheim, Leiter Konzern Vertrieb, traf zehn Mitarbeiter des Konzern After Sales am Standort Kassel zum Mittagessen. In lockerer Atmosphäre sprachen sie über die Zukunft des Volkswagen Konzerns und die strategische Ausrichtung des Teilegeschäfts. Die geringere Komplexität der Teile müsse durch eine

erhöhte Kundenloyalität kompensiert werden. Dabei spiele das Connected Car eine entscheidende Rolle. Dahlheim: „Für das After Sales ist das voll vernetzte Fahrzeug ein Geschenk. Wir können dem Kunden einen größeren Service bieten und seine Bedürfnisse besser berücksichtigen. Wir schaffen so eine stärkere Verbindung zwischen Kunde und Werkstatt.“

Unterwegs mit der Chefin des Konzern After Sales

Mitarbeiterin Rebecca Noder aus Kassel begleitete Imelda Labbé zwei Tage

Mitarbeiterin Rebecca Noder hat Imelda Labbé, die Leiterin des Konzern After Sales, im Alltag begleitet. Die 33-Jährige vom Standort Kassel erlebte hautnah die Aufgaben einer Führungskraft. Zwei Tage war die Teamkoordinatorin für Unfallschadensmanagement mit Labbé beim „Shadowing“ unterwegs. 360° hat darüber mit Rebecca Noder gesprochen.

Was ist „Shadowing“?
Als Mitarbeiter begleitet man eine Führungskraft in ihrem Umfeld. Das kann mehrere Stunden oder auch einige Tage sein.

Welche Erfahrungen haben Sie gemacht?
Die Themenvielfalt ist riesig: Sie reicht vom digitalen After Sales über die Lagerung von Batterien bis zu persönlichen Angelegenheiten von Mitarbeitern.

Immer wieder gilt es, zu plausibilisieren, abzuwägen, zu empfehlen oder zu entscheiden und komplexe Sachverhalte in kürzester Zeit zu erfassen und deren Auswirkungen aus verschiedenen Perspektiven zu beleuchten. Spontane, kurze Konferenzen unterbrechen immer wieder den Tag.

Sollten andere Kollegen auch diese Erfahrung machen?
Jeder, der sich in Richtung Führung entwickeln möchte, sollte bei Interesse diese sehr intensive Erfahrung nutzen. Tipp: Sprechen Sie bei Ihrem Vorgesetzten offen an, dass Sie Interesse haben.

Wie werden Sie die Erkenntnisse in Ihren Arbeitsalltag einfließen lassen?
Zwei simple Dinge habe ich seit dem Shadowing in meine Arbeitsweise integriert: bei komplizierten Sachverhalten schnell eine Skizze anfertigen und – ein besonderer Tipp von Imelda Labbé – viele Fragen stellen.



Nutzte die „Schattentage“ als intensive Erfahrung: Rebecca Noder (links).

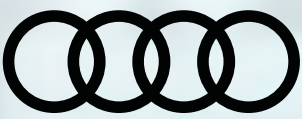
Ermöglichte einen Einblick in ihre Arbeit: Imelda Labbé (rechts).

Anzeige

Audi BKK

„Schnelle Hilfe statt langer Leitung.“

Verstanden. Bekommen Sie an unserem Gesundheitstelefon rund um die Uhr.



audibkk.de/gesundheitstelefon

Zuhören ist unsere stärkste Leistung.

Mit fünf e-Golf¹ autonom durch Hamburg

Testfahrten unter realen Bedingungen: Die Volkswagen Konzernforschung erprobt automatisiertes Fahren im Großstadtverkehr

Der Volkswagen Konzern testet erstmals unter realen Bedingungen automatisiertes Fahren bis Level 4 in einer deutschen Großstadt. Seit einigen Wochen fahren fünf e-Golf auf einer drei Kilometer langen Strecke durch Hamburg, bestückt mit Laserscannern, Kameras, Ultraschallsensoren und Radaren. Die Ergebnisse der Fahrten werden von der Konzernforschung unter Berücksichtigung aller Datenschutzbestimmungen ausgewertet. Sie sollen für die zahlreichen Forschungsprojekte des Konzerns zum autonomen Fahren, zur Erprobung kundenorientierter Serviceleistungen sowie zur Optimierung des Individualverkehrs genutzt werden.

„Bei den Tests stehen sowohl die technischen Möglichkeiten als auch die



Axel Heinrich, Leiter Konzernforschung

Anforderungen an die städtische Infrastruktur im Mittelpunkt“, sagt Axel Heinrich, Leiter der Volkswagen Konzernforschung. „Denn um in Zukunft das Autofahren noch sicherer und bequemer zu

machen, müssen nicht nur die Fahrzeuge autonom und intelligenter werden, sondern auch die Städte ein digitales Ökosystem bieten, in dem Autos mit Ampeln und Verkehrsleitsystemen sowie untereinander kommunizieren können.“

In Hamburg entsteht derzeit eine neun Kilometer lange Teststrecke für das automatisierte und vernetzte Fahren (TAVF), die im Jahr 2020



Wirtschaftssenator Michael Westhagemann (links) und Axel Heinrich, Leiter Konzernforschung, an der e-Golf Flotte.

vollständig ausgebaut sein wird. Die Hansestadt rüstet hierfür Ampeln für die Infrastruktur-zu-Fahrzeug- (I2V) und Fahrzeug-zu-Infrastruktur-Kommunikation (V2I) auf.

Die von der Volkswagen Konzernforschung aufgebauten e-Golf verfügen über elf Laserscanner, sieben Radare und 14 Kameras. Bis zu fünf Gigabyte beträgt der Datenaustausch pro Minute bei den regelmäßigen Testfahrten, die sich jeweils über mehrere Stunden erstrecken.

Dafür steckt die Rechenleistung von rund 15 Laptops im Kofferraum des e-Golf. Die enorme Rechen-

leistung sowie präzise Sensortechnik sorgen dafür, dass Fußgänger, Fahrradfahrer, Autos, Kreuzungen, Vorfahrtsregeln, parkende Fahrzeuge und Fahrstreifenwechsel im fließenden Verkehr auf kürzesten Distanzen und in Millisekunden erfasst werden.

Ein geschulter Testfahrer kann im Notfall eingreifen

Aus Sicherheitsgründen sitzt bei den Testfahrten ein geschulter Testfahrer am Lenkrad, der alle Fahrfunktionen überprüft und im Notfall eingreifen kann.



Zur Sicherheit: Testfahrer überprüfen die Funktionen und greifen im Notfall ein.

Umgerüstet: Die e-Golf sind mit elf Laserscannern, sieben Radaren und 14 Kameras ausgestattet (hier vor der Elbphilharmonie in der Hamburger HafenCity).



Die 5 Level des automatisierten Fahrens

- LEVEL 1: Assistiertes Fahren**, Beispiel: ACC (automatische Distanzregelung)
- LEVEL 2: Teilautomatisiertes Fahren**, Beispiel: Travel Assist (kombinierte Distanzregelung und Spurführung)
- LEVEL 3: Hochautomatisiertes Fahren**, Beispiel: Stauilot
- LEVEL 4: Vollautomatisiertes Fahren**, Beispiel: Parkhausilot
- LEVEL 5: Autonomes Fahren**, Beispiel: vollständig fahrerloser Transport

Ein Fahrer steuert zwei Fahrzeuge

Platooning-Technik: MAN Truck & Bus testet auf der A9 digital vernetzte Lkw

Praxistest bestanden: MAN Truck & Bus hat in den vergangenen Monaten zwei digital vernetzte Lkw auf der A9 zwischen München und Nürnberg im realen Logistikeinsatz erprobt. Die Fahrzeuge legten dabei fast 35.000 Kilometer zurück.

Ziel des Forschungsprojekts war es, die sogenannte Platooning-Technik für den Logistikeinsatz zu optimieren. Es ging dabei um Systemsicherheit, Effizienzpotentiale und Auswirkungen der Technologie auf die Fahrer. Zu den Kooperationspartnern gehören der Logistikanbieter DB Schenker sowie die Hochschule Fresenius.

Unter Platooning versteht man ein Fahrzeugsystem, bei dem mindestens zwei Lkw auf der Autobahn mithilfe von Fahrassistenten- und



Steuersystemen in geringem Abstand hintereinanderfahren können. Alle im Platoon fahrenden Fahrzeuge sind durch eine sogenannte elektronische Deichsel mittels einer Car-to-Car-Kommunikation miteinander verbunden. Das führende Fahrzeug gibt Geschwindigkeit und Richtung vor. Der Fahrer im ersten Lkw steuert die Folgefahrzeuge also quasi mit, der Fahrer hinten überwacht nur noch die Technik – und kann im Notfall eingreifen.

„Es geht nicht nur um die An-

wendung einer Technologie. Es geht um ihre sinnvolle Einbindung in die gesamte Logistikkette“, sagt Joachim Drees, Vorsitzender des Vorstands der MAN Truck & Bus AG. „Die Erkenntnisse aus dem gemeinsamen Projekt sind ein wichtiger Schritt hin zur Serienentwicklung. MAN übernimmt damit eine federführende Rolle bei Automatisierung und Digitalisierung von Nutzfahrzeugen.“

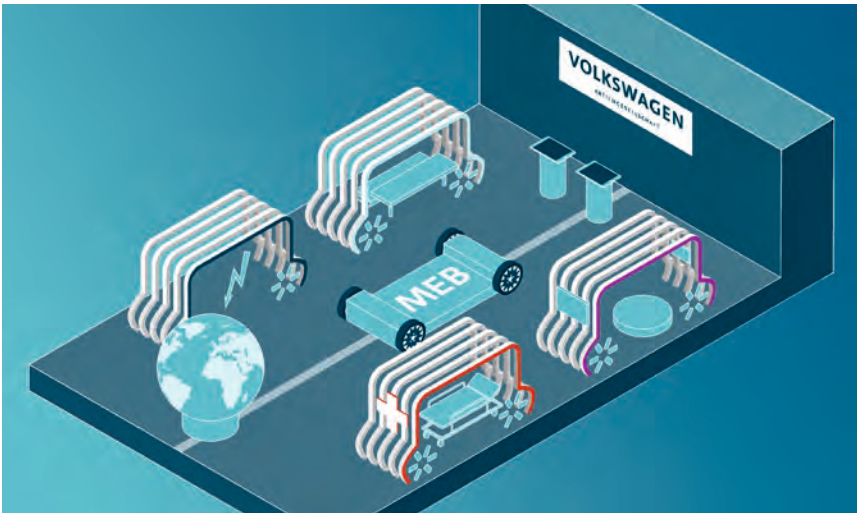
Hochschule erforscht Auswirkungen auf Fahrer

Die Lkw-Fahrer wurden durch Schulungen auf das Projekt vorbereitet. Die Hochschule Fresenius erforschte die psychosozialen und neurophysiologischen Auswirkungen der Technologie auf die Fahrer mit einer Studie. So werden Erfahrungen der Lkw-Fahrer miteinbezogen und ihr Berufsbild weiterentwickelt.

Die Ergebnisse fielen positiv aus: Es gab keine sicherheitsrelevanten Vorkommnisse, pro 1.000 Kilometer wurden 0,5 Fahrereingriffe verzeichnet. Die Spartersparnis lag im konkreten Projekt bei drei bis vier Prozent für das im Windschatten fahrende Fahrzeug. Laut DB Schenker ist ein Einsatz von Platooning in großen Teilen des europäischen Stückgutnetzes denkbar. Die Fahrer beurteilten das System positiv und empfanden keine Situation als kritisch. Und: Im Vergleich zum herkömmlichen Betrieb zeigten sich bei den Projektfahrten keine Unterschiede in der neurophysiologischen Beanspruchung der Fahrer.



Testfahrt auf der A9: Zwei digital vernetzte Lkw erproben die Platooning-Technik. Der Fahrer vorn steuert dabei das zweite Fahrzeug mit. Der Fahrer hinten greift nur im Notfall ein.



Maßanfertigung: Auf der Hannover Messe präsentierte Volkswagen ein Konzept für autonom fahrende Transporter, die vielfältig nutzbar sind. Das Schaubild zeigt den Messestand.

Transporter nach Maß

Konzept: ein Fahrzeug, variabel nutzbar

Von der mobilen Ladestation über das Café bis zur Arztpraxis: Unter dem Motto „Build on Volkswagen“ hat der Volkswagen Konzern auf der Hannover Messe seine Vision der Mobilität von morgen vorgestellt. Volkswagen Nutzfahrzeuge könnte bald eine Vielzahl unterschiedlicher Räume für mobile Transportlösungen anbieten. Der Modulare E-Antriebs-Baukasten (MEB) bildet dabei die Grundlage.

Auf der Messe zeigte Volkswagen an multivariabel einsetzbaren Hüllen, PODs genannt, was der MEB an Möglichkeiten bereithält. „Als Hersteller präsentieren wir mit den PODs neue Wege und Technologien und schaffen

damit eine Diskussionsgrundlage, um die Welt von morgen zu gestalten“, sagte Alexander Hitzinger, Vorstand für den Bereich Technische Entwicklung von Volkswagen Nutzfahrzeuge.

So könnten „Health Care PODs“ zum Beispiel die ärztliche Versorgung auf dem Land sichern. Nutzer könnten „Retail PODs“ ordern, um ihren Körper zu vermessen und Kleider zu bestellen.

Volkswagen will die PODs nicht selbst betreiben, sondern nur die Hard- und Software anbieten. Denkbar wären Modelle im Stil des autonomen und elektrisch fahrenden Sedric. Bei Interesse: Bis 31. Mai wird das Konzept im Foyer der Konzernforschung in Wolfsburg vorgestellt.



Nutzfahrzeuge

¹ e-Golf: Stromverbrauch, kWh/100 km: kombiniert 14,1 mit 17 Zoll-Rädern - 13,2 16 Zoll; CO₂-Emission kombiniert, g/km: 0; Effizienzklasse: A+.



Effizient und wettbewerbsfähig in die Zukunft

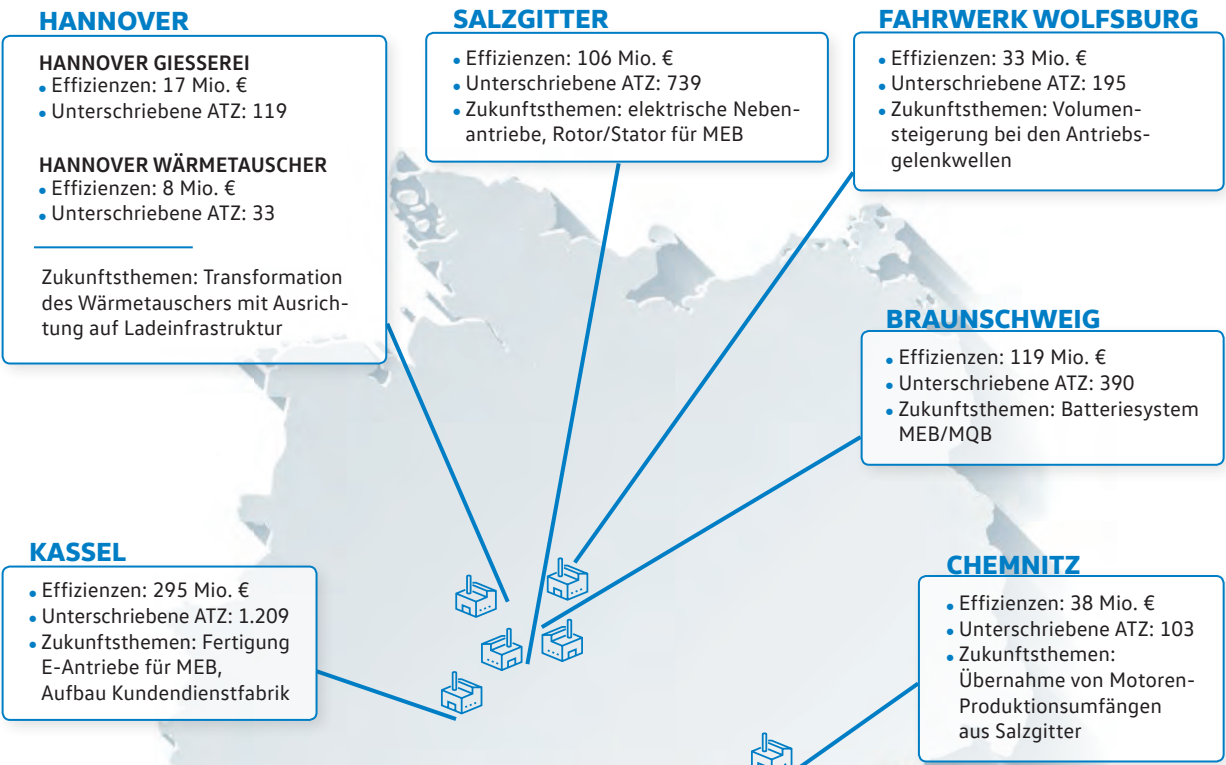
Die deutschen Standorte der Volkswagen Group Components arbeiten seit 2016 im Rahmens des Zukunftspakts erfolgreich an ihrer Wettbewerbs- und Zukunftsfähigkeit. Die Komponentenstrategie ONE MISSION 2025 setzt diesen Weg konsequent fort

Der Zukunftspakt wurde 2016 von Betriebsrat und Vorstand beschlossen. Ziel: die Marke VW Pkw bis 2020 profitabel und wettbewerbsfähig aufzustellen. Dafür wird unter anderem in Zukunftsthemen investiert, verstärkt an Effizienz gearbeitet und werden sozialverträglich Stellen (z. B. über Altersteilzeitangebote) abgebaut.

Ein Zwischenstand zum Zukunftspakt in der Komponente zeigt: Viele Kollegen nehmen die Altersteilzeit (ATZ)-Angebote an und nutzen die Möglichkeit, vorzeitig in ihren wohlverdienten Ruhestand zu gehen. Dadurch reduziert sich die Mitarbeiteranzahl in Bereichen, für die in Zukunft weniger Mitarbeiter benötigt werden. Darüber hinaus haben viele Kollegen Veränderungsbereitschaft gezeigt und neue Aufgaben in Zukunftsfeldern übernommen, wie der Rotor-/Stator-Fertigung in Salzgitter oder der Entwicklung und Fertigung von Batteriesystemen in Braunschweig. Die im Zukunftspakt festgelegten Effizienzziele für 2017 und 2018 hat die Komponente ebenfalls erreicht und sogar leicht übertroffen.

Die Landkarte zeigt einen Zwischenstand zu den nachhaltigen Kosteneinsparungen im Zeitraum 2016 bis Ende 2018 (nach Jahresabschluss 2018, deutsche Werke der Volkswagen Group Components ohne SITECH). Hier wurden stolze 739 Millionen Euro nachhaltig eingespart. Außerdem finden Sie einen Zwischenstand zu den unterschriebenen ATZ-Verträgen für die Jahrgänge 1955 – 1961* sowie exemplarische Zukunftsthemen, die im Zukunftspakt für die Standorte vereinbart wurden.

* Für den Jahrgang 1961 werden nur die Mitarbeiter mitgezählt, die bis 2020 in ATZ gehen.



„Die Standorte arbeiten konsequent an ihrem Effizienzpotenzial und damit an der Wettbewerbsfähigkeit der gesamten Komponente. Bis jetzt haben wir durch viele Effizienzmaßnahmen und großes Engagement die im Zukunftspakt festgelegten Einsparziele erreicht. Unsere Komponentenstrategie ONE MISSION 2025 sichert das bisher Erreichte und setzt darauf auf.“



„Der Zukunftspakt sichert Beschäftigung und Wettbewerbsfähigkeit. Diese Ausgewogenheit bleibt unser Erfolgsrezept. Die Komponente ist dabei gut unterwegs. Der Wandel zur E-Mobilität ist eine Herausforderung, aber die Belegschaft zieht mit. Diesen Schwung müssen wir halten. Denn nur gemeinsam meistern wir die Transformation.“

Zukunftsfähigkeit durch Investitionen:

Komponente investiert in die Transformation der Standorte – Investitionen in E-Mobilität aus der Planungsrunde 67 (2019–2023):

Kassel: 820 Mio. €
Braunschweig: 650 Mio. €
Salzgitter: 190 Mio. €
Hannover Gießerei: 23 Mio. €
Hannover Wärmetauscher: 22 Mio. €
Wolfsburg Fahrwerk: 25 Mio. €
Chemnitz: 12 Mio. €

Der Anteil der Investitionen in E-Komponenten ist seit 2015 von 5 Prozent auf aktuell rund 40 Prozent gestiegen.

Nahtloser Übergang vom Zukunftspakt in ein eigenes Strategieprogramm der Marke: Die ONE MISSION 2025 der Komponente

Die Komponente wird aus dem Ergebnisverbesserungsprogramm (EVP) der Marke Volkswagen Pkw herausgelöst. Alle Maßnahmen, um die Wettbewerbsfähigkeit der Komponente zu steigern, sind Teil der Komponentenstrategie ONE	MISSION 2025. Diese besteht aus: 1. Vier strategischen Zielen: Kunde und Produkt, Mensch, Verantwortung, Exzellenz. 2. Den aus den vier Zielen abgeleiteten 12 Handlungsfeldern (z. B. Digitalisierung, Produktportfolio,	Kompetenz) der Komponente: Aus diesen wurden mehr als 30 konkrete Projekte – die Konzern Komponenten Initiativen – entwickelt. 3. Der „Road to 6%“ mit den Effizienzpotenzialen der Kom-	ponente: Ziel ist es, bis 2021 ein Renditeziel von 6 % zu erreichen. Ein zentrales Transformationsteam mit Vertretern aus Strategie, Finanz, Personal, Industrial Engineering und allen Geschäftsfeldern steuert alle Maßnahmen zur Verbesserung von Effizienz	und Wettbewerbsfähigkeit. Ziel ist, bis 2025 die nachhaltigen Kosteneinsparungen auf insgesamt 2 Milliarden € zu erhöhen – mit Hilfe des Engagements aller Kolleginnen und Kollegen an den deutschen und polnischen Werken der Group Components (inkl. SITECH).
---	---	--	--	---

SPEED+ Award 2019: Audi, Seat und Skoda steigen in Effizienz Wettbewerb der Komponente ein

Der Wettbewerb geht in die dritte Runde – mit neuen Teilnehmern und zwei neuen Kategorien

23 Werke aus vier Konzernmarken nehmen am SPEED+ Award der Komponente 2019 teil. Bereits zum dritten Mal messen sich Komponentenwerke in einem sportlichen Effizienzwettbewerb – in diesem Jahr kämpfen auch Teams von Audi (Győr), Seat (Prat) und Skoda (Mladá Boleslav) um Gold, Silber und Bronze.

Aber nicht nur das Teilnehmerfeld ist größer – es gibt auch zwei neue Kategorien: „Durchlaufzeit“ und „C-HPU“. C-HPU ist eine der wichtigsten Produktivitätskennzahlen der Komponente und steht für Components Hours Per Unit. Sie gibt an, wie viel direktes und indirektes Personal für ein Standard-Komponenten-Teil eingesetzt wurde. Die C-HPU berücksichtigt das konkrete Produktionspro-



Ist startklar: das Team Schalträder 1 Gang und Werkzeugaufbereitung aus Prat (Seat).

gramm und somit komplexere Produkte stärker als einfachere. Daneben treten die Teams weiter in den bisherigen Kategorien „Anlageneffizienz“, „Montageeffizienz“, „Shopfloormanagement“, „Prozesseffizienz“ und „Senkung der Werkzeugkosten“ an. Hier können die Werke Know-how, Effizienz und Teamfähigkeit unter Beweis stellen. In der achten Kategorie „Vernet-

zung“ wird die beste Zusammenarbeit zwischen zwei Standorten ausgezeichnet. Ziel ist es also, nicht nur Linien zu optimieren, auch der Vernetzungsgedanke ist wichtig: Die Werke sollen sich vernetzen und voneinander lernen. Davon profitiert die gesamte Komponente.

Wichtiger Bestandteil des Awards sind die Werkstouren. Hier finden Scans der teilnehmenden Linien eines Werkes statt, um die Leistungen der Teams im Award vergleichbar zu machen und einen fairen Wettbewerb zu ermöglichen. Im März fand die erste Werkstour am ungarischen Audi Standort Győr statt. Mit knapp 2 Millionen produzierten Einheiten in 2018 ist Győr Audis größter Motorenstandort. In den Kategorien Anlagen- und Montage-

effizienz startete Győr von einer überdurchschnittlichen Absprungbasis. Der technische Fortschritt beim Einsatz von Mensch-Roboter-Kooperationen (MRK) und der Wettbewerbsgeist der Mitarbeiter zeichnen das Werk aus.

„Unser Anspruch ist es, nach Perfektion zu streben. Der Award zeigt uns von außen, wo unsere Stärken liegen und wie wir an ihnen nachhaltig arbeiten können.“

Gyorgyi Kaiszne Csehi,
Leiterin Audi Győr Produktionssystem



Chemnitz fokussiert neues Produktionsziel

Für das Werk Chemnitz wurde im Zukunftspakt entschieden, dass die Motorenkapazität von jährlich 800.000 auf 900.000 Stück erweitert werden soll. Mit der Unterstützung der Kollegen aus Polen, Zwickau und Dresden sollen bereits in diesem Jahr deutlich mehr Motoren am Standort gefertigt werden als bisher. Deswegen gibt es seit April eine neue Fahrweise mit einem 4-Schichten-System, in der Montage wurde ein achter Schichtzug aufgebaut und neue Fertigungsverfahren werden integriert.

Dieselkrise: Die Antworten auf die häufigsten Mitarbeiter-Fragen

Hiltrud D. Werner, Vorständin für Integrität und Recht, hatte aufgerufen, Fragen zur Dieselkrise zu stellen

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

in der letzten inside-Ausgabe im April hatte ich Sie gebeten, Ihre Fragen zur Dieselkrise zu stellen.

Danke, dass so viele von Ihnen diesem Aufruf gefolgt sind. Das Postfach haben hunderte Fragen erreicht, die wir sortiert und zusammengefasst haben. Wie versprochen, lesen Sie in der heutigen Ausgabe unserer neuen

Mitarbeiterzeitung nun die Antworten. Im Volkswagen Portal finden Sie ab heute zudem noch mehr Fragen und Antworten. Dort hatten wir einfach mehr Platz, um ausführlich Stellung zu nehmen.

Viele Grüße, Ihre


Hiltrud D. Werner



Wer sind die für die Abgasmanipulation verantwortlichen?
● Personen und durch welche Maßnahmen seitens des Volkswagen Konzerns werden sie zur Rechenschaft gezogen?

Die interne und externe Aufarbeitung schreitet voran und ist noch nicht abgeschlossen. Die Volkswagen AG hat bislang gegenüber einer zweistelligen Zahl von eigenen Mitarbeitern arbeitsrechtliche Maßnahmen ergriffen oder diese eingeleitet. Art und Umfang dieser Maßnahmen wurden mit Blick auf den Einzelfall getroffen und gemeinsam mit dem Personalausschuss des Betriebsrates abgestimmt.

Die Volkswagen AG geht bei den fristlos gekündigten Mitarbeitern von einer besonders schweren Pflichtverletzung aus, sodass zunächst in diesen Verfahren Schadensersatzansprüche geltend gemacht wurden. Der Verlauf hier ist derzeit noch offen.*



Wie unterscheidet sich die Gesetzeslage zur Abgas-Manipulation in den USA und Europa? Haben wir in der EU laut Gesetz betrogen?

Aus Sicht von Volkswagen: Nein. Die Umschaltlogik, so wie sie außerhalb der USA und Kanada in Fahrzeugen mit Dieselmotoren vom Typ EA189 zum Einsatz gekommen ist, ist keine unzulässige Abschalteinrichtung nach europäischem Recht.

Außerhalb der USA und Kanada halten die Fahrzeuge vollumfänglich die Emissionsstandards ein, gemäß deren sie ursprünglich zugelassen wurden. Sie tun dies auch nach den Updates oder nach anderen genehmigten technischen Maßnahmen.*



Welche Entschädigungen bietet Volkswagen seinen Kunden für den Wertverlust ihrer Dieselfahrzeuge?

Es gibt keinen Rückgang der Restwerte im Zusammenhang mit der Existenz der Umschaltlogik oder den Updates. Genau auf diesen ursächlichen Zusammenhang kommt es aber zur Begründung eines Schadens rechtlich an.

Die Entwicklung der Restwerte der Fahrzeuge mit Motoren des Typs EA189 im Vergleich zu anderen Dieselfahrzeugen lässt nicht erkennen, dass sich das Vorhandensein der Umschaltlogik bzw. die Überarbeitung der betroffenen Fahrzeuge wertmindernd auswirkt. Der Marktwert der betroffenen EA189-Fahrzeuge wurde von der Umschaltlogik oder von den Updates nicht negativ beeinflusst. Insbesondere haben sich die Restwerte der betroffenen Fahrzeuge nach September 2015 über zwei Jahre hinweg stabil entwickelt. Dies haben bereits sowohl zahlreiche gerichtlich bestellte Sachverständige als auch interne, umfangreiche Analysen der Volkswagen AG bestätigt. Zum gleichen Ergebnis kommen unabhängige Dienstleister, wie DAT oder Schwacke, auf Basis ihrer umfassenden Daten.

Richtig ist, dass es insbesondere aufgrund der politischen Diskussion um Fahrverbote eine grundsätzliche Unsicherheit in Bezug auf die Entwicklung der Restwerte für Fahrzeuge mit Dieselmotoren gibt. Dies betrifft jedoch die Fahrzeuge aller Hersteller und kann deshalb nicht im Zusammenhang mit der Umschaltlogik oder den Updates bei Volkswagen stehen.

Einen Anspruch auf Entschädigung für einen möglichen Schaden, den Volkswagen nicht zu verantworten hat, kann es deshalb nicht geben.



Wann bekommen die Kunden die Möglichkeit, Hardware-Nachrüstungen auf Kosten von Volkswagen vornehmen zu lassen?

Bisher werden entsprechende Nachrüstungen noch nicht angeboten. Es fehlt an ausgereiften technischen Lösungen und an den notwendigen Genehmigungen der Behörden.

Der Volkswagen Konzern bietet seinen Kunden aus besonders belasteten Regionen eine finanzielle Beteiligung von bis zu 3.000 Euro für Hardware-Nachrüstungen an.



Welche Marken aus dem Konzern und welche anderen Automobilhersteller sind mit juristischen Verfahren konfrontiert und wer sind die Kläger?

Es gibt hier unterschiedliche Verfahrensstränge. Zum einen die sogenannten Autoklagen von Kunden gegen Händler, einzelne Marken sowie den Konzern. Zum anderen die Klagen von Anlegern.

Von Autoklagen innerhalb des Volkswagen Konzerns sind die Marken Audi, Porsche, Seat, Skoda, Volkswagen Pkw und Volkswagen Nutzfahrzeuge betroffen. Kläger sind private Kunden, Großkunden und auch staatliche Stellen, die Fahrzeuge erworben haben.

Die Anlegerklagen richten sich gegen die Volkswagen AG und die Porsche SE. Kläger sind ganz überwiegend erfahrene, institutionelle Großanleger. Sie machen den Großteil der angeblich erlittenen Spekulationsverluste in einer Gesamthöhe von circa 9,6 Milliarden Euro geltend.

Darüber hinaus ermitteln die Staatsanwaltschaften in Braunschweig, München und Stuttgart gegen eine Reihe von Beschuldigten.



Innerhalb welcher Marken des Konzerns wurde die Software für die Abgasmanipulation entwickelt und wer waren die Verantwortlichen?

Dazu können wir uns aufgrund der laufenden Ermittlungen nicht äußern. Wir wissen, dass dies keine zufriedenstellende Antwort ist. Der Aufklärungsarbeit hilft es allerdings nicht, wenn wir der eigenen Aufarbeitung und den Ermittlungen der Staatsanwaltschaften vorgreifen.



Durch welche Maßnahmen stellt Volkswagen sicher, dass sich schwerwiegende Management- und Strategiefehler, auch mit Blick auf Elektromobilität, nicht wiederholen?

Zertifizierungsrelevante Emissionstests werden im Volkswagen Konzern mittlerweile grundsätzlich extern und unabhängig überprüft. Wichtig: Die Abteilung, die für die Entwicklung des zu testenden Fahrzeugmodells verantwortlich ist oder war, ist daran nicht beteiligt.

Volkswagen bemüht sich zudem noch stärker als in der Vergangenheit, die technischen Abläufe und Prozesse transparent zu gestalten und dauerhaft nachvollziehbar zu machen. So ist zum Beispiel das konzernübergreifende System für die Verwaltung von Feldaktionen grundlegend modernisiert worden. Das sind Serviceaktionen für schon im Markt befindliche Fahrzeuge.

Schließlich haben wir intern mittlerweile robuste Prozesse installiert, sodass kritische Sachverhalte schnell eskaliert werden und das Unternehmen zeitlich schnell und angemessen reagieren kann.



Welche weiteren Risiken und Verfahren beschäftigen den Konzern?

Die juristische Aufarbeitung des Dieselskandals dauert an. Weltweit sind es insbesondere Sammelklagen, wettbewerbsrechtliche und behördliche Verfahren, die den Konzern beschäftigen. In Deutschland kommen mit der Musterfeststellungsklage, den Klagen von einzelnen Kunden, den Anlegerklagen, arbeitsrechtlichen Verfahren und den strafrechtlichen Ermittlungen eine Vielzahl von unterschiedlichen rechtlichen Auseinandersetzungen hinzu.*



Welche Zukunft haben Verbrennungsmotoren im Konzern?

Bis 2050 soll die gesamte Flotte des Konzerns CO₂-neutral unterwegs sein. Berücksichtigt man den normalen Lebenszyklus eines Autos, wird das Unternehmen voraussichtlich bis Anfang der 2040er-Jahre weiterhin Fahrzeuge mit hocheffizienten Verbrennungsmotoren verkaufen. Die Entwicklungsarbeiten werden bis in die 2030er-Jahre andauern, da wir weiterhin für alle Verbrennungsmotoren bis zur Markteinführung an der Erhöhung ihrer Energie-Effizienz und der Senkung der Emissionen arbeiten werden.



Wo können sich Mitarbeiter zu allen öffentlich zugänglichen Fakten zur Abgasmanipulation informieren?

Ein solcher Ort fehlt bisher und wir werden es ändern. Die Informationen sind zwar auch im Volkswagen-Net vorhanden, allerdings nicht sortiert und nicht gesammelt. Dort werden Sie künftig in der Rubrik „Dieselfragen“ die wichtigsten Fakten und aktuelle Stellungnahmen zum Dieselskandal finden. Zudem planen wir, das Postfach dieselfragen@volkswagen.de regelmäßig für Fragen zu öffnen.

* Ausführlichere Antworten auf diese und weitere Fragen gibt es in der neuen Rubrik „Dieselfragen“: Sie sind ab heute im Volkswagen-Net zu finden (siehe auch Kasten rechts).

Impressum 360°

Herausgeber
Interne Kommunikation
Konzern und Marke Volkswagen

Anschrift
Brieffach 1977, KS-I
38440 Wolfsburg

Telefon 05361 9-89634
Mail 360Grad@volkswagen.de

V. i. S. d. P.
Jörg Lünsmann/Fred Bärbock
Leitung Interne Kommunikation

CvD
Dirk Borth

Redaktion
Marc Rotermund, Tobias Schwerdtfeger,
Alexander Ott, Oliver Keppler
ständige Mitarbeit: Jesko Giessen

Layout/Produktion
Dominic Stripling, Volkswagen;
TERRITORY CTR GmbH

Fotos/Illustrationen
Volkswagen AG, Getty Images, Adobe Stock, iStock,
dpa Picture-Alliance, Nina Stiller, TERRITORY CTR GmbH

Druck
Dierichs Druck + Media, Kassel

PEFC-zertifiziert
Dieses Produkt stammt aus
nachhaltig bewirtschafteten Wäldern
und kontrollierten Quellen.

**VOLKSWAGEN
FINANCIAL SERVICES**
THE KEY TO MOBILITY



Tina Franz, Meister Karosseriebau, Volkswagen Werk Wolfsburg

„Meine günstige Alternative zum Dispo: Der Rahmenkredit der Volkswagen Bank.“

vwfs.de/rahmenkredit-konzern



Filialen

Persönliche Beratung in Ihrer Filiale:
Terminvereinbarung **0531 212-859559**
termine.vwbank.de



Telefon

0531 212-859504
Mo. bis Fr.: 8.00 bis 20.00 Uhr
Sa.: 9.00 bis 15.00 Uhr



Online

vwfs.de/rahmenkredit-konzern



Dies ist ein Angebot der Volkswagen Bank GmbH, Zweigniederlassung Irland.



Premieren, Preise, Perfektion

Unser Bulli – beliebt bei Kunden, Journalisten und Lesern. Und Hingucker auf vielen Messen.

Beliebt seit Jahrzehnten: unser Bulli. Eine besondere Auszeichnung wurde ihm zum Beispiel im April von den Lesern der Auto BILD zuteil: Für sie ist der Multivan immer noch das beste allradgetriebene Automobil in seiner Kategorie. Bereits zum 14. Mal in Folge gewinnt er die Leser in der Kategorie „Allrad-Vans und -Busse“ für sich.

Auch bei einer weiteren Leserwahl der Auto BILD lag der Multivan vorne. In der Kategorie „Große Vans“ gewann der Multivan den „Besten Marken“-Award. Vor allem Qualität und Design des Bulli überzeugten die Leser, in beiden Kategorien belegte der Multivan gemeinsam mit dem Sharan den ersten Platz.

Wie im Vorjahr, so hat der Multivan auch in diesem Jahr die Wahl der Zeitschrift „Motor Klassik“ zum „Klassiker der Zukunft“ für sich entschieden,



VWN-Vertriebs- und Marketingvorstand Heinz-Jürgen Löw (Mitte) bei der Preisverleihung zum Allradauto des Jahres von der Auto BILD.

65,5 Prozent der Leser haben für den Multivan gestimmt.

Bereits Anfang des Jahres hatten die Leser der Fachzeitschrift „auto motor und sport“ den Multivan zum wiederholten Mal mit der Auszeichnung „Best Cars“ versehen. In den zurückliegenden 16 Jahren belegte der Multivan bei

der internationalen Leserwahl in seiner Kategorie stets den 1. Platz.

T6.1: Premiere im Doppelpack

Nach der Weltpremiere des T6.1 als Multivan im Februar hat VWN während der „bauma“, der weltweit größten Messe für Baumaschinen, erstmals das Update des neuen Transporters vorgestellt. Und das gleich im Doppelpack, nämlich als klassischer Kastenwagen und als praktische Pritsche mit Doppelkabine. Damit bietet VWN auch mit der neusten Transporter-Generation für jeden Einsatzzweck das richtige Fahrzeug und somit eine Lösung für jede individuelle Herausforderung der Kunden in diesem Segment. VWN hat für das Update der sechsten Transporter-Generation bewusst die neue Zusatzbezeichnung 6.1 gewählt. Denn die

realisierten technischen Maßnahmen gehen weit über eine gewöhnliche Modellpflege hinaus.

Neu ist der Wechsel von einer hydraulischen auf eine elektromechanische Servolenkung, wodurch ein völlig neues Spektrum an Assistenzsystemen Einzug in die Baureihe hält. Hierzu gehören der „Lane Assist“, „Park Assist“, Flankenschutz, Ausparkassistent und „Trailer Assist“. Ergänzt wird das Spektrum der neuen Systeme durch Verkehrszeichenerkennung und Seitenwindassistent. Der Arbeitsplatz im Transporter 6.1 ist konsequent auf die Anforderungen der digitalen Welt zugeschnitten. Neu an Bord ist optional die dritte Generation des Modulen Infotainmentbaukastens (MIB3). Das wichtigste Ausstattungsfeature der neuen Bordnetzarchitektur ist eine integrierte SIM-Card. Mit der sogenannten eSIM öffnet sich ein neues Spektrum onlinebasierter Funktionen und Services.



Die drei „Fridolins“ von VWN, Volkswagen Classic und Stiftung AutoMuseum.

MaiKäferTreffen: „Fridolin“ der Hit

MaiKäferTreffen in Hannover mit einem ganz besonderen Nutzi: „Fridolin“, ein vor 55 Jahren gebauter „Typ 147“. Er galt seinerzeit vor allem als ideales Zustellfahrzeug der Deutschen Bundespost und der Schweizer Post. 15.000 Fans bestaunten jetzt das Kultfahrzeug auf dem Messegelände.

Aus dem 71er T2 Currywurst-Bulli wurde die legendäre Volkswagen Currywurst verkauft, Erfrischungsgetränke gab es aus dem T1 Coca-Cola-Hochdach-Bulli.



Große Freude bei der Ahoi-Bullis-Crew bei der Fahrzeugabholung.

California-Verleih boomt

Kommerzielle Campingbus-Verleiher wie „Ahoi Bullis“ oder „roadsurfer“ profitieren vom anhaltenden Camping-Boom. Rechtzeitig zum Saisonstart hat „Ahoi Bullis“ zusätzliche 40 California in Hannover abgeholt. Auch Anbieter „roadsurfer“ erweitert seine Flotte. Neben California Ocean und Beach können Kunden auch im T6 Kombi mit Heckküche und Dachzelt auf große Reise gehen. Mieten direkt beim Hersteller geht aber auch: zum Beispiel beim VW TradePort in Hannover. Freiheit inklusive!

Volkswagen Poznań: Mitarbeiter pflanzen 51.000 Bäume

Weniger Wasser, sauberer Strom, neue Bäume: Die Werke von VWP verbessern ihre Umweltbilanz.

VWP reduziert den Energie- und Wasserverbrauch um rund 30 Prozent. Möglich ist dies durch Investitionen in energieeffiziente Maschinen und Anlagen sowie Prozessoptimierungen. Die Entscheidung, Strom zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energiequellen zu beziehen, reduzierte die CO₂-Emissionen um 85 Prozent. Seit 2018 wird die für den Fahrzeugbau benötigte Elektroenergie in Wasser- und Windkraftwerken in Polen erzeugt – ab 2019 gilt das auch für die Komponentenproduktion.

Auch zahlreiche Innovationen führen zur Reduktion der Umweltbelastung: Die rückgewonnene Abfallwärme aus den Druckluftzeugungsanlagen, beispielsweise in der Gießerei, wird über eine Übergabestation ins städtische Fernwärmenetz überführt, heizt so 30 Häuser und ein Krankenhaus.

51.000 neue Bäume

Vor drei Jahren wütete ein schwerer Sturm über der Region Września, eine Waldfläche von fast 650 Hektar wurden zerstört. Jetzt beteiligten



Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von VWP werden bis Jahresende insgesamt 51.000 neue Bäume gepflanzt haben.

sich über 150 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, vom Top-Manager bis zum Auszubildenden, an der Aufforstung des Gebietes rund um das Crafter-Werk. 20.000 kleine Bäume wurden im April gesetzt, weitere 6.000 folgen im Herbst. Schon im vergangenen Jahr wurden anlässlich des 25-jährigen Bestehens des Werks in Poznań 25.000 Bäume nahe des Caddy-Werks gepflanzt.

Licht aus, Zeichen setzen!

Gemeinsam mit vielen weiteren Organisationen beteiligte sich VWP Ende März an der Earth Hour 2019 des „World Wide Funds for Nature“. Bei der Aktion für den Klimaschutz wurde das Licht in allen vier Werken für eine Stunde ausgeschaltet, und auch das VW-Logo auf dem Schornstein der



Auch in Hannover war für eine Stunde die Außenbeleuchtung an vielen markanten Gebäuden in der Innenstadt aus, unter anderem an unserem VWN-Tower an der Hamburger Allee.

Lackiererei mit seinem Durchmesser von 13 Metern blieb für den Zeitraum unbeleuchtet. VWP-Vorstandsvorsitzender Jens Ocksen: „Die Aktion allein ist zwar nur symbolisch, aber sie macht Millionen von Menschen auf der ganzen Welt auf wichtige Themen aufmerksam: Umweltschutz und Schutz der natürlichen Ressourcen auf unserem Planeten.“



Das ist Spitze: Das Formula-Student-Team vor dem E-Rennwagen nach Vertragsunterzeichnung in Hannover.

Bolide mit Batterie

Tüfteln, bauen, Rennen fahren. Und ganz nebenbei an der Karriere bei VWN basteln. „Blue Flash Mobility“, das Formula Student-E-Rennteam der HAWK-Hochschule Hildesheim, Holzminden, Göttingen wird ab sofort von VWN unterstützt. Formula Student ist ein internationaler Konstruktionswettbewerb, bei dem Studententeams aus der ganzen Welt mit selbst konstruierten (Elektro-) Rennwagen gegeneinander auf dem Hockenheimring antreten. VWN-Entwicklungsvorstand Alexander Hitzinger unterzeichnete jetzt den Vertrag mit der Hochschule, initiiert wurde die Aktion von VWN-Personalvorstand Thomas Edig.

Neuer CFO für VWN



Holger Kintscher (58), wird mit Wirkung zum 1. Juni 2019 neuer Vorstand für Finanzen und IT bei VWN. In ähnlicher

Funktion war er für die Marke bereits in den Jahren von 2000 bis 2005 erfolgreich tätig. Seit dem 1. April 2010 ist Kintscher Vorstand bei Seat für Finanzen, IT und Organisation. Er folgt auf Winfried Krause (57, Foto unten), der seine Vorstands-Tätigkeit bei VWN auf eigenen Wunsch beendet und seinen Vorruhestand antreten wird. VWN-Markenchef Thomas Sedran: „Wir haben mit Holger Kintscher erneut einen kompetenten und starken CFO mit gutem Urteilsvermögen und Gefühl für die Prioritäten in unserem Nutzfahrzeuggeschäft gewinnen können. Genau das, was wir in dieser Phase unserer Transformation jetzt benötigen.“ Zugleich dankte Sedran dem bisherigen Finanzvorstand: „Winfried Krause hat diese Aufgabe in einer herausfordernden Zeit übernommen und der Marke durch seine langjährige Erfahrung im Konzern zur richtigen Zeit wichtige Impulse gegeben.“

Kintscher wurde 1960 in Liebenau (Niedersachsen) geboren und graduierte an der Hochschule Ostwestfalen-Lippe in Fertigungstechnik. Seine berufliche Laufbahn begann er 1987 bei der Volkswagen AG. Dort arbeitete er zunächst in verschiedenen Funktionen, darunter Schulung/Training und Controlling. Von 1994 bis 1997 war Kintscher im Volkswagen Werk Poznań Mitglied der Geschäftsleitung und zeichnete ab 1995 für die Finanzverantwortung. Ab 1997 leitete er das Produktcontrolling bei VWN, wo er im Jahr 2000 zum Leiter Controlling und Rechnungswesen ernannt wurde. Von 2005 bis 2010 verantwortete er den kaufmännischen Bereich von Skoda Auto, den er bis zur Übernahme seiner derzeitigen Position bei Seat innehatte.



Cali-Fan Anna Schaffelhuber bei der Abholung in Hannover.

Gold-Anna fährt jetzt California

Anna Schaffelhuber ist eine der besten deutschen Ski-Athletinnen – und ab sofort im California Beach unterwegs. Die 26-Jährige ist von Geburt an querschnittgelähmt und auf den Rollstuhl angewiesen. Trotz Handicap gilt sie als Ausnahme-Sportlerin, was ihre vielen Erfolge als Monoskibobfahrerin unterstreichen. Bislang sicherte sich die Regensburgerin bei drei Paralympischen Spielen und mehreren Para-Ski-Weltmeisterschaften 16 Gold-, Silber- und Bronzemedailen. „Mit dem California verbinde ich ein Gefühl von Freiheit und Abenteuer“, erklärte Schaffelhuber.



„Riesige Aktion“: Personalvorstand Thomas Edig unterstützt die „Diversity Challenge“.



CEO Thomas Sedran hilft bei der Aktion tatkräftig mit.

Stolz auf das Ergebnis: Künstler Niko Nikolaidis mit Projektteam und Teilnehmern vor der ehemals grauen Wand.

Nutzis treiben es bunt

VWN bewirbt sich mit buntem Mitarbeiterprojekt beim bundesweiten Teamwettbewerb

Tunnelblick, einmal anders! Eine Unterführung nicht einfach nur grau, sondern so bunt wie das Leben. Diese Idee war der Ausgangspunkt einer bemerkenswerten Aktion des Projektteams der „Diversity Challenge“ bei VWN. Der Plan: die Verschönerung der Unterführung zwischen Stadtbahnhaltestelle und Werk. Die vielen Farben sollen menschliche Vielfalt bei VWN symbolisieren. „Diese Aktion war ein



Gute Laune bei Sandra Weigel und Anastasia Kauz vom Projektteam.

guter Anfang, um uns Nutzis für das Thema Diversity zu sensibilisieren, ein Verständnis zu schaffen und erste Begeisterte auf unseren gemeinsamen Weg mitzunehmen“, so Nils Eishold aus dem Projektteam.

VWN beteiligt sich mit der Aktion an der „Diversity Challenge“ des Vereins „Charta der Vielfalt“. Junge Menschen erarbeiten bei dem Wettbewerb Projekte zum Thema Vielfalt in ihren Unternehmen und Organisationen – und gestalten diese aktiv mit.

Bei VWN organisierten und motivierten die Teammitglieder viele weitere Kolleginnen und Kollegen. Letztlich halfen über 100 Mitarbeiter mit, die 553 Quadratmeter Tunnel bunt zu gestalten. Unterstützt wurden sie dabei nicht nur von Vorstand, Werkmanagement und Betriebsrat, sondern auf künstlerischem Gebiet vom hannoverschen Pop-Art-Maler Niko Nikolaidis. Der zeigte auf, wel-

che Motivlandschaft mit den mehr als 400 Spraydosen entstehen kann.

Eine „riesige Aktion“, findet VWN-Personalvorstand Thomas Edig. „Die jungen Mitarbeiter haben ein tolles Konzept erstellt und sind alle voll dabei. Hier spürt man, dass das Thema Diversity lebt“, so Edig. Auch der Betriebsrat ist begeistert von der Aktion. „Dass dieses Projekt von so vielen Kolleginnen und Kollegen unterstützt wird, finde ich toll – es verdeutlicht einmal mehr, dass wir verschieden sind. Wir sind vielfältig, die unterschiedlichsten Nationen und Menschen arbeiten bei uns und jeder und jede Einzelne zählt!“, so Bertina Murkovic.

Ein positives Fazit zieht auch der Pop-Art-Künstler Niko Nikolaidis, der die Aktion begleitet hat: „Dieses Projekt zu unterstützen, war wirklich toll! Ich habe mich an den Tagen sehr wohlgefühlt, habe keine Hierarchie gesehen. Wir waren alle auf einer Ebene.“



Über das Projekt

Das Projekt „Diversity Challenge“ der „Charta der Vielfalt“ ist eine Aktion im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ mit dem Ziel, Vielfalt als Grundlage einer erfolgreichen Unternehmens- und Organisationsstruktur in der Arbeitswelt zu verankern. Insgesamt 123 Unternehmen nahmen bundesweit an der Aktion teil. Bis Ende März mussten die Teams ihre Aktionen umsetzen, dokumentieren und als Wettbewerbsbeitrag in digitaler Form einreichen. Schirmherrin der Aktion ist Bundeskanzlerin Angela Merkel. Die Siegerehrung findet am 27. Juni 2019 in Berlin statt.

Bildung ist Schlüssel für Integration

Volkswagen Nutzfahrzeuge unterstützt erneut das Sprachkurs-Projekt „Deutsch 360°“.

Aslan Habash wischt mit dem Polierrtuch noch einmal über die T6 Karosse. Der Syrer ist Teilnehmer an dem Projekt „Deutsch 360°“, bei dem Geflüchtete durch geförderte Sprachkurse und Hospitationen Deutsch erlernen. Das Ziel: das sogenannte B2-Zertifikat als Voraussetzung, um sich auf Arbeits- oder Ausbildungsplätze bewerben zu können. Habash hospitiert wie 14 andere Geflüchtete vier Wochen lang bei VWN, soll so die Sprache im Arbeitsumfeld sprechen und lernen. „Ich habe in Syrien auch als Lackierer gearbeitet, aber die Methoden und Materialien sind hier ganz andere. Auch einige Schleifmaschinen habe ich vorher noch nie gesehen“, erklärt Habash.

Seit 2017 beteiligt sich VWN im Rahmen der Volkswagen Konzern-Flüchtlingshilfe an dieser bundesweit einzigartigen Initiative für geflüchtete Menschen.

„Wichtig ist, dass wir den Flüchtlingen reelle Einblicke in die Berufswelt eines Industriebetriebs bieten, Schranken in den Köpfen al-

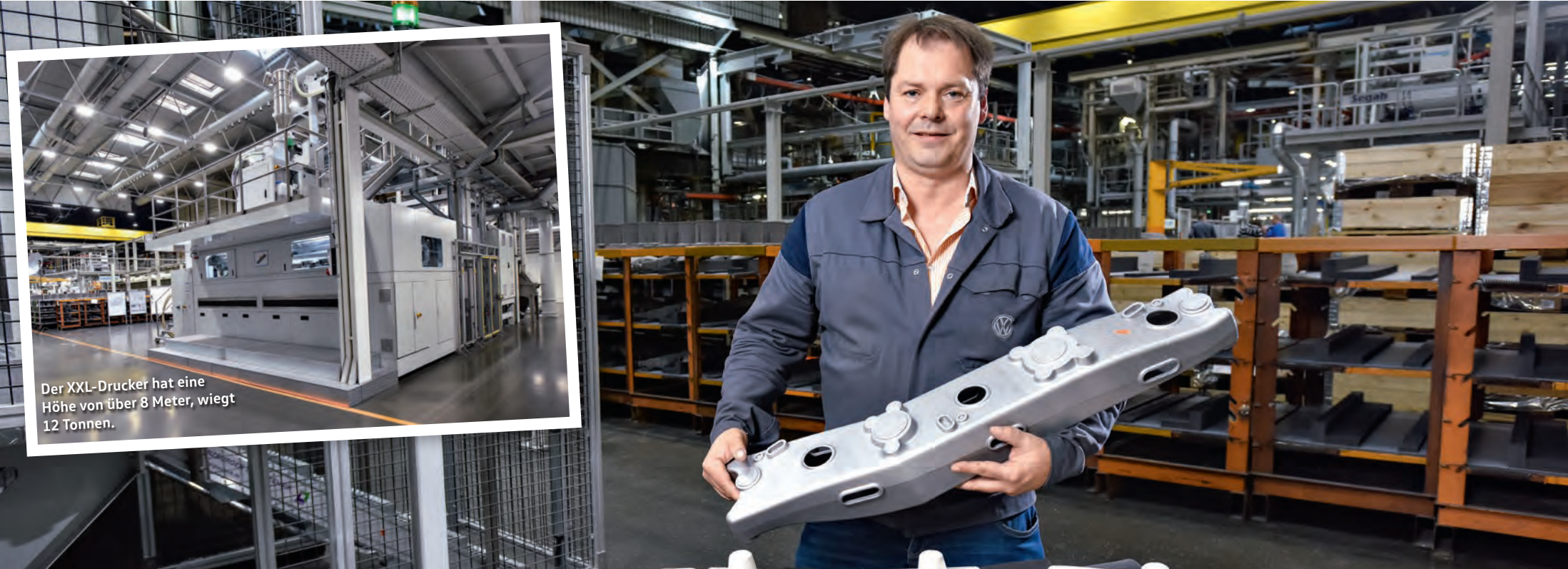


Erster Einblick in die VWN-Arbeitswelt: Die Hospitanten in der Ausbildungswerkstatt.

ler Beteiligten abbauen und Türen zum Arbeitsmarkt öffnen“, so VWN-Personalvorstand Thomas Edig. „Die Grundlagen für eine echte Integration sind Bildung und Arbeit.“ Geflüchtete auf ihrem Weg in die Arbeitswelt zu begleiten, ist Teil des gesellschaftlichen Engagements von Volkswagen. „Unser Fokus liegt insbesondere auf der Förderung von Spracherwerbs- und Vorqualifizierungsprojekten – denn dies ist der Schlüssel für Ausbildungsfähigkeit und berufliche Integration“, betont Ariane Kilian, Leiterin Konzern-Flüchtlingshilfe.



Aslan Habash aus Syrien hospitierte bei VWN in der Lackiererei.



Perfektes Ergebnis: Andi Slesinger aus der Gießerei mit einem Motorträger für den e-Crafter. Die Kerne dafür werden im riesigen 3D-Drucker hergestellt.

Gießerei: 3D-Druck im Großformat

Im Riesen-3D-Drucker werden bis zu 20 Gusskerne Schicht für Schicht aus Quarzsand hergestellt.

Der 3D-Druck wird am Standort Hannover immer wichtiger. Schon heute kommen dreidimensionale Druckverfahren beim Bau von Prototypen und in der Werkzeugproduktion zum Einsatz. Die Gießerei druckt mit einem Sand-3D-Drucker zum Beispiel den Motorträgerkern

für den e-Crafter – und das bereits in Kleinserie. „Wir fertigen hier etwa 60 Kerne für Motorträger in der Woche mit dem 3D-Drucker an“, so Andi Slesinger, Technischer Sachbearbeiter in der Gießerei. Das Besondere: In dem mehr als acht Meter hohen und etwa fünf Meter breiten Drucker können

20 Motorträgerkerne gleichzeitig gedruckt werden. „Das spart Zeit und Kapazitäten“, so Slesinger.

Und wie funktioniert so ein großer Sand-3D-Drucker? Ein sogenannter „Recoater“ bringt eine ganz dünne – nur 0,28 Millimeter dicke – Quarz-Sand-schicht auf. Der Printer verfügt über einen Druckkopf, der ähnlich wie bei einem herkömmlichen Tintenstrahldrucker funktioniert. Anstelle von Tinte wird über diesen Druckkopf jedoch ein flüssiger Klebstoff auf die Sandschicht aufgetragen. Der 3D-Drucker zeichnet so erst mal ein 2D-Bild der ersten Schicht auf das Sandbett und verklebt die einzelnen Partikel miteinander. Danach wird eine neue, hauchdünne Sandschicht über die erste gezogen. Schicht für Schicht entstehen so die einzelnen Lagen – aus der Summe der zusammengeklebten Sandkörner entsteht dann ein 3D-Teil.

Wenn die Bauteile nach rund viereinhalb Stunden fertig gedruckt sind, kommen sie in eine Mikrowelle. „Die hat so viel Power wie 100 haushaltsübliche Mikrowellen“, so Slesinger. Mit rund 56.000 Watt trocknen die Sanderne aus. Nachdem die Motorträgerkerne getrocknet und abgekühlt sind, werden sie aus dem riesigen Sandbett befreit. Das geschieht unter Zuhilfenahme von Staubsauger, Luftpistole und Pinsel.

Der Vorteil dieser Fertigungsart: Mehrere Aufträge können simultan gedruckt werden – auch verschiedene Teile. „Was in die Kiste passt, kann gedruckt werden“, sagt Andi Slesinger. Zusätzlich sei dieses Verfahren sehr ressourcenschonend, da nicht verklebter Sand entfernt und nach dem Sieben für den nächsten Druck wiederverwendet werden könne.



Der 3D-Drucker im Überblick

- Gewicht:** 12.000 kg
- Außenmaße:** 8.380 x 4.030 x 4.950 mm (B x T x H)
- Druckvolumen:** 3.696 l
- Verwendetes Material:** Quarz-Formsand
- Druckdauer:** ca. 4,5 Std. (für 20 Motorträgerkerne)



Rund 60 Kerne werden pro Woche „gedruckt“.



Heiko Gerlach und Jörg Kühn entpacken die Sandkerne.

Leanne kam mit eigenem Fanclub

Mitarbeiterkind war das offizielle Ballkind beim Länderspiel der Frauen-Nationalmannschaft gegen Japan.

Wenn man den Oster-Familienurlaub unterbricht, muss es schon einen besonderen Grund haben. Doch für Familie Ziembinski aus Delligsen war sofort klar, dass sie eine kurze Urlaubspause einlegt und von der niederländischen Küste nach Paderborn zum Länderspiel der deutschen DFB-Frauennationalmannschaft gegen Japan reist. Der Grund: Tochter Leanne durfte vor Spielbeginn mit den beiden Teams und den Schiedsrichterinnen in das Stadion einlaufen und den offiziellen Spielball zum Mittelpunkt tragen. „Mit den Spielerinnen im Stadion zu stehen, das war richtig aufregend“, erzählt Leanne nach dem Spiel.

Leannes Vater Martin arbeitet im VWN-Werk in Hannover in der Instandhaltung im Karosseriebau und hat seine Tochter für die Aktion angemeldet. „Wir waren echt überrascht, als wir den Anruf erhalten haben“, sagt Ziembinski. Leanne hatte sogar ihren eigenen Fanclub im Stadion dabei. Die Mutter und die beiden Brüder kamen mit nach Paderborn, um Leanne anzufeuern. „Spontan haben dann noch die Großeltern, ihre



Gut gelaunt: Familie Ziembinski am Promo-Stand von VWN vor dem Spiel.

Cousine und Nachbarn Tickets für das Länderspiel gekauft“, so der stolze Vater über den kleinen Fanclub, der die Achtjährige in Paderborn beglei-

tete. Das Spiel endete 2:2, doch für Leannes Vater war das Ergebnis nicht so wichtig: „Für uns war Leanne ganz klar der Star auf dem Rasen!“

Leanne im Mittelpunkt: Kurz vor Anpfiff trug die Achtjährige den Ball ins Stadion.





Thomas Martin (l.) händigt Ajoub Abou Zaki die gereinigte Kleidung im „Shop and more“ aus.

Dieser Service bringt's!

Reinigung, Packstation, Fahrrad-Sharing, Sonnendeck und Wasserspender: Am Standort Hannover gibt es tolle neue Mitarbeiter-Angebote.

Dieser Service hilft im Job und in der Freizeit. Wäsche-Reinigung, Fahrrad-Sharing, neues Sonnendeck oder bald auch DHL-Packstation und Wasserspender im Sommer. Am Standort Hannover gibt es tolle neue praktische Angebote. Lest doch mal, was sich hier tut.

Sinnvoll: DHL-Packstation vor Tor 1 (Pkw-Wache)

Spart Zeit und Nerven: Die praktische DHL-Packstation, die bald vor Tor 1 an der Pkw-Wache aufgestellt werden soll. Damit können Mitarbeiter und Anwohner bequem bestellte Ware hier vor Ort abholen. Geplanter Aufbau: Noch im Mai.

Sauber: Wäscherei-Service für Mitarbeiter

Echt praktisch: Frisch gewaschen und gebügelt – der Wäscherei-Service bei uns im Werk macht's möglich. VWN kooperiert dabei mit „Seidel Textilservice“. Das Garbener Unternehmen hat seit 1966 Erfahrung in der Textilreinigung. Die Abgabe ist täglich zwischen 08:30 bis 11:15 Uhr und 12:30 bis 14:15 Uhr im „Volkswagen Shop and more“ (zwischen Sektor 10 und 11) möglich. Dienstags und freitags wird die Wäsche dann durch den



Fahrrad-Sharing: Räder werden jetzt effektiver genutzt.

Textilservice abgeholt oder frisch gereinigt angeliefert. Per Mail kommt zusätzlich die Info, dass die Wäsche vom Kunden im „Shop and more“ abgeholt werden kann. Für den Transport der Wäsche kann ein Wäsche- und Kleidersack für fünf Euro erworben werden. Die Bezahlung – ein Hemd auf dem Bügel kostet zum Beispiel 2,20 Euro – erfolgt ganz bequem mit dem Werksausweis. Personalvorstand Thomas Edig: „Ich danke allen Beteiligten für das tolle Engagement und für das Vorantreiben des Projekts. Ich bin

überzeugt davon, dass wir eine gute Kooperation eingegangen sind.“ Auch Stavros Christidis, stellvertretender Betriebsrat, ist begeistert von der neuen Dienstleistung. „Ich finde, der Reinigungsservice ist eine tolle Sache! Ich bin von Anfang an dabei.“

Praktisch: Fahrrad-Sharing

Im Werk Hannover sind derzeit rund 2.700 Fahrräder unterwegs. Oft werden sie nur ein paar Minuten am Tag genutzt und stehen dann wieder auf einer der vielen Abstellflächen – oder werden „wild geparkt“. Abhilfe soll das neue Fahrrad-Sharing-Projekt der Werktechnik schaffen. Auf der Fahrstraße vor Sektor 9 ist nun die erste Fahrrad-Sharing-Station mit 20 Rädern in Betrieb genommen worden. Erkennbar sind die Gemeinschafts-Räder an den grünen Rahmen. „Wir wollen auf Dauer die Zahl der Fahrräder reduzieren“, erklärt Uwe Steinwedel, Leiter der Werktechnik. Stellplätze seien rar, viele Räder werden zudem nicht



DHL-Packstation: So wie hier können künftig Pakete am Werk Hannover abgeholt und abgegeben werden.

ordnungsgemäß abgestellt. Weiteres Ärgernis: Abteilungen verlieren schon mal die Schlüssel für das Abteilungsfahrrad. „Mit dem Fahrrad-Sharing haben wir das Schlüssel-Problem nicht mehr. Für unsere grünen Räder haben wir identische Schlüssel, diese sind in der Hausmeisterei hinterlegt“, sagt Thomas Atzler vom Facility-Management. Übrigens: Die Räder für das Sharing-Projekt wurden nicht neu angeschafft. Es handelt sich um alte „herrenlose“ Fahrräder, die die Werktechnik vor einigen Wochen im Werk eingesammelt und repariert hat. Im ersten Schritt können vorrangig die Mitarbeiter des Südrandbaus von Sektor 7 bis 10 das Angebot nutzen. „Auf Dauer wollen wir das Projekt auf andere Sektoren ausweiten“, so Uwe Steinwedel.

Sonnig: Neue Außenterrasse vor Sektor 8

Der Sommer kann kommen! Vor Sektor 8 wurde jetzt die neue Außenterrasse eröffnet. Wer möchte, kann hier ab sofort seine Mittagspause bei gutem Wetter verbringen. Angeboten werden zudem verschiedene Aktionen (u.a. Currywurst- oder Fischbrötchen-Ausgabe). Lecker: Eis-Verkauf – natürlich stilecht aus einem VW-Bus. Horst Burghardt, Leiter Service Factory VWN: „Mit der Eröffnung der Außenterrasse haben wir das Angebot für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erneut vergrößert.“ Denn vor Sektor 13/14 gibt es bereits ein „Sonnendeck“. Bei gutem Wetter sind die Außenterrassen

täglich zwischen 10:00 und 16:00 Uhr geöffnet.

Erfrischend: Wasserspender im ganzen Werk

Gegen den großen Durst: Noch diesen Sommer sollen Wasserspender für Erfrischung sorgen. Rund 70-75 Stationen soll es an den Snack-Points geben. Kostenfrei. Die ersten Varianten sind bereits in der Erprobung (z.B. Sektor 10).



Das neue Sonnendeck vor Sektor 8: Ab sofort können Mitarbeiter hier die Mittagspause genießen.



Wasserspender: Die blauen VWN-Flaschen haben genau die richtige Größe für die Spender.